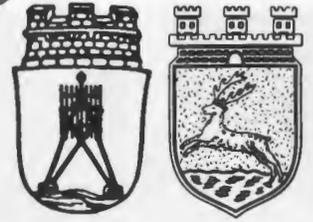


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Oktober 1996/46. Jahrgang – Nr. 10

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



Schneidemühl
Chorraum der
St.-Antonius-Kirche



Während der Festversammlung im „Haus des Gastes“ in Bad Essen (Ausschnitt).
Foto: Harry Damerau.



Der Festredner Rudolf Seiters MdB erhält von Dr. Hans-Georg Schmeling das neue Heimatbuch.
Foto: Wittlager Kreisblatt (Uhlenbrock).

„Teil des vereinten Europas werden“

40 Jahre Patenschaft mit den Deutsch Kronern

„Die Patenschaft lebt!“ Bürgermeister Gerhard Hofmeyer sagte dies und stellte anlässlich des Festaktes zum 40jährigen Bestehen der Verbindung zu den Deutsch Kronern am Mittwoch fest: „Im Laufe der Jahrzehnte hat das Miteinander von Deutsch Kronern und Bad Essenern viele Früchte getragen. Viele menschliche Kontakte sind entstanden. Es gibt keinen Grund, diese Patenschaft aufzukündigen. Im Gegenteil: Wir haben noch wichtige Aufgaben vor uns, die wir gemeinsam versuchen sollten zu lösen, wie die Verständigung und Aussöhnung mit den neuen Nachbarn und den Erhalt des ostdeutschen Kulturerbes als gesamtdeutsche Verpflichtung. Der Schüleraustausch zwischen jungen Menschen aus Bad Essen und Deutsch Krone weist einen guten Weg in die Zukunft. Die Jugend ist durch die Vergangenheit unbelastet, unvoreingenommen und unbefangen.“

Im feierlichen Rahmen wurde das 40jährige Bestehen der Patenschaft im Hotel Deutsch Krone begangen. Unter den zahlreichen Gästen befand sich mit Fritz Mönter auch ein Zeitzeuge, der 1956 die Patenschaftsurkunde für die Gemeinde Bad Essen mit unterzeichnet hatte.

Hofmeyer betonte in seinem Grußwort, der Heimatkreis Deutsch Krone zähle zu den aktivsten in der Pommerschen Landsmannschaft. Einrichtungen wie die Stiftung Deutsch Krone, das Jugend- und Sozialwerk Dr. Gramse, die Heimatstube, der Verein Heimathaus e.V., der Heimatbrief und vieles mehr „gelten in Niedersachsen als beispielhaft“. Das Bekenntnis zur Patenschaft, am 18. August 1956 auf der Burg Wittlager abgegeben, gelte heute wie damals. Hofmeyer: „Wir bauen Freundschaft auf Vertrauen und Kontinuität.“

Landrat Manfred Hugo übermittelte die Grüße und Glückwünsche des Landkreises Osnabrück und unterstrich, die Paten-

schaften können beim Aufbau eines vereinten Europas mit echter Verständigung eine wichtige Rolle spielen. Die Patenschaften zu pflegen und ihre Aktivitäten für Versöhnung und Miteinander zu erweitern, sei eine wichtige Aufgabe. Hugo und Hofmeyer waren sich einig, daß die Verbindung zwischen niedersächsischer und ostdeutscher Kultur eine gute Verbindung sei, wengleich entstanden nach dem millionenfachen Unrecht der Vertreibung.

Nach verbindenden Worten des Vorsitzenden des Heimatkreistages, Heinz Obermeyer, der Gemeinde Bad Essen und Landkreis Osnabrück Dank sagte für die Unterstützung und das faire Miteinander der vergangenen Jahrzehnte, schloß sich der Festvortrag von Rudolf Seiters, dem früheren Bundesinnenminister und heutigen stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, an. Seiters bekundete ausdrücklich seine Verbundenheit mit den Anliegen der Heimatvertriebenen. Diese hätten nach dem großen Leid durch Flucht und Vertreibung ihren Beitrag zum Wiederaufbau Deutschlands geleistet. Die Bundesrepublik Deutschland „wäre heute nicht das, was sie ist, ohne den Einsatz der Vertriebenen.“

Die tragischen Folgen des Krieges wirkten bis heute nach, aber dennoch gebe es Fortschritte, von denen man vor zehn Jahren noch nicht zu träumen gewagt hätte. Die Wende im Osten und der Fall der Mauer hätten nach Jahrzehnten der Teilung neue Perspektiven und die Chance zur Aussöhnung ermöglicht. Wengleich die schmerzvollen Folgen des Sozialismus vielfach noch zu spüren und die Wunden der Zwangswirtschaft tief seien, so „sind die Fortschritte doch unübersehbar“. Es gelte jetzt, den Prozeß der inneren Einheit Deutschlands solidarisch weiter zu betreiben und die Einigung Europas zu forcieren.

Der Festredner stellte heraus, daß Deutsch Krone heute zu Polen gehöre, man aber den Grenzen ihre trennende Wirkung nehmen könne, indem das Zusammenwachsen Europas gefördert und dabei gleichzeitig Versöhnung auf der Grundlage der Wahrheit nach langen Jahren des Leugnens und des Verschweigens möglich werde.

Der Weg hin zur Verwirklichung von Menschenrechten und Zusammenarbeit über Grenzen hinweg sei lang, aber er lohne sich. Frieden und Freiheit in einem zusammenwachsenden Europa bedeuteten eine gute Perspektive für alle: „Es geht darum, die Staaten so eng miteinander zu verbinden, daß ein Rückfall in alte totalitäre Strukturen verhindert wird“, so Rudolf Seiters. Die Patenschaft habe die Chance, Teil des vereinten Europas zu werden.

Andreas Schnabel
(Wittlager Kreisblatt vom 24. 8. 1996)



Geschenk an Bad Essen: Peter Stiehm überreicht die „Madonna Deutsch Krone“ an Bürgermeister Gerhard Hofmeyer.
Foto: Wittlager Kreisblatt (Uhlenbrock).

Schneidemühler Bundestreffen in Cuxhaven war wieder eine Reise wert

Trotz wechselhaften Wetters ließen sich zahlreiche Schneidemühler Landsleute nicht davon abhalten, Ende August zum Bundestreffen ihres Heimatkreises in die Patenstadt Cuxhaven zu kommen. Gleich zu Beginn des Treffens feierten die Sportler das Gründungsjubiläum von sechs Schneidemühler Sportvereinen vor 80 Jahren. Neben dem SC „Erika“, den FC „Germania“ und „Victoria“, dem Polizei-Sportverein sowie dem Reichsbahn Turn- und Sportverein gehörte dazu vor allem der SV „Hertha“, dessen Vorsitzender zuletzt der bekannte Schneidemühler Arzt **Dr. Stukowski** war; seine Fußballspieler waren bis in die Gauliga aufgestiegen (der heutigen Bundesliga vergleichbar). Unter den 18 Schneidemühler Sportvereinen war der SV „Hertha“ auch der größte Leichtathletikverein, der mehrfach Gau- und Baltenmeister wurde. Vor der Festrede von Landsmann **Werner Boche**, dem Vorsitzenden der „Traditionsgemeinschaft Schneidemühler Sportvereine“, ehrte der Vorsitzende **Karl Schroeder** von der „Traditionsgemeinschaft Pommerscher Sportvereine“ die Landsleute **Eleonore Bukow** und **Hans Schreiber** für ihre Verdienste um die Schneidemühler Sportvereine nach 1945 mit der Ehrennadel. Nach der Festrede feierten etwa 150 Sportfreunde am Freitagnachmittag bei einer großen Kaffeetafel in fröhlicher Stimmung das Jubiläum im Restaurant „Zur Sonne“, wo auch fünf Ehrenpokale ausgekegelt wurden. Am nächsten Tag gab es dann noch ein Mannschaftskegeln um den Teller des Heimatkreises und die Meisterschaft für Paare. Dem Deutschen Fußballbund (DFB) war dieses Schneidemühler Jubiläum sogar einen Zuschuß wert.

Das zweite Ereignis, das das diesjährige Bundestreffen bestimmte, war der im Mai abgeschlossene Freundschaftsvertrag zwischen unserer Patenstadt und unserer Heimatstadt. Cuxhavens Oberbürgermeister **Harten** hob in seiner Begrüßungsansprache an den Vorstand und die Delegierten des Heimatkreises Schneidemühl die weitreichende Bedeu-

tung dieser Entwicklung für beide Städte hervor. Er betonte die feierliche Verpflichtung beider Städte, „am Haus Europa mitarbeiten“ zu wollen. Das bedeutet für ihn, die Freundschaft zwischen Cuxhaven, den vertriebenen Einwohnern unserer Heimatstadt und dem heutigen Schneidemühl zu fördern. Nachdrücklich erinnerte er auch an das schwere Schicksal unserer in der Heimat verbliebenen Landsleute in den fünf Nachkriegsjahrzehnten, denen durch die neuen Städtekontakte ein stärkerer Rückhalt gegeben werden soll. Die Einbeziehung der Einwohner des alten Schneidemühl in diese Dreiecksbeziehung ist für ihn eine wesentliche Voraussetzung für das Funktionieren des Freundschaftsvertrages. Zum Schluß wies er darauf, daß auch bei den heutigen politischen Verantwortungsträgern unserer Heimatstadt diese Haltung anzutreffen ist, und erwähnte den bevorstehenden Besuch einer polnischen Gruppe vom „Verein der Freunde der Stadt Schneidemühl“ in Cuxhaven, um unsere Heimatstuben kennenzulernen. Mit großem Beifall dankten die Delegierten Oberbürgermeister **Harten** für sein klares Bekenntnis zur Patenschaft, das im nächsten Jahr 40 Jahre besteht. Die Gestaltung dieses Jubiläums war ein wichtiger Tagesordnungspunkt der diesjährigen Delegiertenversammlung, wobei sich die große Mehrheit dafür aussprach, es im Rahmen des 22. Patenschaftstreffens zu begehen; es soll nächstes Jahr wieder am letzten Augustwochenende stattfinden (29. August bis 1. September 1997). Einzelheiten des Programms wurden nicht beschlossen, da Absprachen mit der Patenstadt erst nach der Kommunalwahl am 15. September erfolgen können, wonach der Rat der Stadt im November die neue politische Stadtführung wählen wird. Freudig begrüßt worden war vorher in der Delegiertenrunde Landsmann **Siegfried Oehlschläger** als Vertreter der neugegründeten Heimatkreisgruppe Frankfurt/Oder, die mit tatkräftiger Unterstützung der Berliner Landsleute entstanden war. Damit gibt es jetzt

neben Gadebusch, Rostock und Brandenburg vier Heimatkreisgruppen im neuen Bundesgebiet für das organisierte Gemeinschaftsleben unserer Landsleute zwischen den Heimattreffen.

Eine Neugestaltung hatte am Samstagvormittag das beliebte „Treffen der jüngeren Jahrgänge“ im Restaurant „Haus Handwerk“ erfahren. Nachdem sich wie bisher diejenigen vorgestellt hatten, die zum erstenmal daran teilnahmen, fand unter der bewährten Leitung unserer Landsleute **Rosemarie Pohl** und **Werner Stöck** die angekündigte Podiumsdiskussion statt. Breiten Raum nahmen die heutigen Verhältnisse in unserer Heimatstadt ein, wobei mit besonderem Interesse die Pflege der deutschen Gräber auf dem Friedhof an der Krojanker Straße, die z.T. noch erhalten sind, sowie das Schicksal der anderen deutschen Friedhöfe diskutiert wurden. Ein weiteres Thema waren Bestand und Ergänzung des Archivs in unseren Heimatstuben durch Kopien von Schneidemühler Zeitungen, Zeitschriften und Dokumenten in deutschen Bibliotheken. Dazu gab es sogar einige Angebote zur Mitarbeit in den betreffenden Städten. Viel Aufmerksamkeit fand auch die bewegte Geschichte unserer Heimatstadt in diesem Jahrhundert mit ihren Auswirkungen bis in die Gegenwart. Die aufgelockerte Stimmung, familiäre Atmosphäre und die Themen dieses ersten Podiumsgesprächs trugen sicherlich auch dazu bei, daß es am Nachmittag dieses Tages eine erfreulich gute Beteiligung bei der Andacht zum Gedenken an die Toten unserer Heimat am Ehrenmal auf dem Friedhof Brockeswalde ab. Sie wurde wie vor zwei Jahren von dem aus unserer Heimat stammenden Pfarrer **Merettig** von der katholischen Mariengemeinde unserer Patenstadt gehalten, der für den erkrankten evangelischen Heimatpastor **Albrecht Menard** eingesprungen war. Er sprach vom Kreuz als dem Symbol des Leidens und Sterbens und der tragischen Verstrickung, als beim Kriegsende in unserer Heimat Menschen von Opfern zu Tätern wurden. Gleich zu Beginn



Cuxhavens Oberbürgermeister **Albrecht Harten** (Mitte) bei seiner Begrüßungsansprache. Rechts: HK-Vorsitzende **Magdalena Spengler**; links: Stadtamtsrat **Kuschell** Cuxhaven.



Andacht für die Toten der Heimat nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof Brockeswalde; links HK-Vorstandsmitglied **Wilfried Dallmann**.

hatte er an die unvergessenen Worte von Prälat **Dr. Klemp** erinnert, die dieser vor Jahren an der gleichen Stelle gesprochen hatte: „Ein Volk, das seine Toten vergißt, hat auch keine Zukunft.“ Mit der feierlichen Kranzniederlegung endete die Andacht in den Strahlen der Nachmittagssonne, die an diesem Spätsommertag durch die Wolken gebrochen waren. Sie leiteten über zum Heimatabend in den Hapag-Hallen, die diesmal nach der Renovierung besonders hell und freundlich wirkten. Das trug ebenso zur guten Stimmung bei wie die flotten Klänge der Musikkapelle, die mit den Schlagern aus unserer Zeit dafür sorgte, daß sich bald die Tanzfläche füllte. Während die einen freudig das Tanzbein schwingen, fühlten sich andere durch die Musik in ihrer Unterhaltung gestört – wie jedes Jahr. Bald hatte sich jedoch die Musik auf eine angemessene Lautstärke eingependelt, so daß die meisten Landsleute auch diesmal zufriedengestellt wurden. Als um Mitternacht das Fest enden sollte, waren die meisten Landsleute abgekämpft schon zu ihren Quartieren aufgebrochen. Nur in einem kleinen Kreis von Unverwüstlichen war noch einmal so richtig Stimmung aufgekommen. Gesorgt hatte dafür ein Landsmann, der unter seinen Altersgenossen in der Heimat nicht nur auf der „Rennbahn“ der Posener Straße als „Bolle“ allgemein bekannt war und selbst heute von seiner Lebensart nur wenig eingeübt zu haben scheint.

Jedenfalls waren am nächsten Sonntagmorgen die meisten ausgeschlafen, so daß die Gottesdienste beider Konfessionen in der evangelischen Petrigemeinde und der katholischen Mariengemeinde unserer Patenstadt von unseren Landsleuten wieder gut besucht waren. Im Anschluß daran fand als heimatpolitischer Höhepunkt die traditionelle BdV-Kundgebung zum „Tag der Heimat“ in der Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums statt. Dort hielt zum diesjährigen Leitwort „Heimat ist Auftrag – Gerechtigkeit unser Ziel“ der langjährige Bundestagsabgeordnete **Wolfgang Sauer**, jetzt Vorsitzender der Landsmannschaft Schlesien in Niedersachsen, die Festrede. Es war eine temperamentvolle, ja teilweise leidenschaftliche Rede, in der er die Ostpolitik der im Bundestag vertretenen Parteien einer scharfen Kritik unterzog. Insbesondere bemängelte er, daß bei den Verhandlungen über den Beitritt der ehemaligen Ostblockstaaten zur Europäischen Union über die Köpfe der Millionen Heimatvertriebenen hinweg verhandelt wird, obwohl diese Länder größtenteils zu den Vertreiberstaaten der Deutschen aus dem Osten gehören. Mit Nachdruck mahnte er die überfällige Regelung der Eigentumsrechte an und forderte, daß in einem vereinten Europa überall die gleichen Menschenrechte und Grundfreiheiten gelten müßten, zu denen auch das Recht auf die Heimat gehört. Mit dem Verzicht auf Gewalt und Rache in der berühmten Charta der Vertriebenen von 1950 wurde nicht auf das Heimatrecht verzichtet. „Wir wollen die gleichen Rechte haben wie die Dänen in

Schleswig-Holstein oder die Tiroler in Italien“, rief er den Teilnehmern zu, die seine Rede mehrfach mit starkem Beifall unterbrachen. Entschieden wies er den Versuch zurück, diese Forderungen nach moralischen Grundwerten und demokratischen Rechten mit Rechtsextremismus gleichzusetzen. Eindeutig befürwortete er den Brückenschlag zur Verständigung und Versöhnung mit gleichgesinnten Menschen und demokratischen Politikern in den ostmitteleuropäischen Staaten. Ausdrücklich begrüßte er den Freundschaftsvertrag zwischen Cuxhaven und dem heutigen Schneidemühl und nannte die Erweiterung der „Paten-schaft zur Partnerschaft“ einen sehr mutigen Schritt. Mit großem Beifall dankten die Zuhörer dem erfahrenen Politiker **Helmut Sauer** für seine eindrucksvolle Festrede, bevor die Feierstunde mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes ausklang.

Beim Heimatnachmittag trafen sich die Schneidemüller an diesem Sonntag noch einmal zur gemütlichen Kaffeerunde in den Hapag-Hallen, um sich über die gemeinsame Heimat und die verschiedenen Wege in der Nachkriegszeit in Ruhe zu unterhalten. Der Vorstand hatte deshalb in diesem Jahr bewußt auf Programmeinlagen wie auch eine Musikgruppe für Tanz- und Unterhaltungsmusik verzichtet, was nach den bekanntgewordenen Meinungsäußerungen offensichtlich auch den Wünschen

Hermann Löns „heute“

Im ZDF-Fernsehen wurde als Abendprogramm eine Veranstaltung mit diversen Interpreten angesagt, die nur deutsche Volkslieder vortragen. Die Begrüßungsworte: „Hermann Löns hat gesagt: Musik zum Durchatmen sind Volkslieder“. Wie recht hat „er“ beim Singen und Hören dieser uns bekannten Weisen.

Unsere Hannoversche Allgemeine Zeitung, eine Tageszeitung mit großer Auflage, hat einen begeisterten Löns-Redakteur. Er findet immer wieder kleinere und größere Berichte. So auch dieser Tage. Vor 100 Jahren schrieb Hermann Löns eine so treffende Glosse, weil eine Fahrradsteuer erhoben werden sollte.

Neulich im Hörfunk gab es eine Sendung über Heidelberg. Natürlich begann der Vortrag mit „Auf der Lüneburger Haide“ (diese Schreibweise war vor 100 Jahren), dem bekannten Lönslied. Aber alle neueren Heidelberg begannen mit „seinen“ Worten: „Auf der Lüneburger Haide“.

Etwas ganz Besonderes hat sich obiger Redakteur einfallen lassen. Ende April war in der Zeitung das wohl bekannteste Lönsportrait abgebildet, und daneben war zu lesen: „**Michael Järnecke**, beheimatet an der Niederelbe, schrieb eine Fortsetzungsgeschichte ‚Roman eines Lesers‘. Dahinter verbirgt sich ‚das zweite Gesicht‘ von Hermann Löns, 1912 als 240 Seiten umfassendes Buch erschienen, in den 20er und 30er Jahren wurde

der meisten Landsleute entsprach. Es war eine erstaunliche und zugleich erfreuliche Feststellung, daß es unter ihnen wieder Schneidemüllerinnen und Schneidemüller gab, die zum erstenmal nach Cuxhaven gekommen waren, einige sogar durch reinen Zufall. In vielen Fällen gehörten sie zu den Jahrgängen der jüngsten Erlebnisgeneration und kamen oft aus den neuen Bundesländern. Für sie war das Gemeinschaftserlebnis mit den Landsleuten in unserer Patenstadt ein besonders schönes Erlebnis. Dabei zeigte sich, daß sich die neuen Heimatstuben mit ihren hervorragend ausgestalteten Traditionsräumen und der Gastronomie in den angegliederten Cafeteria-Räumen bestens bewährt haben. Lob und Anerkennung erhielt von allen Seiten unsere Verwalterin **Ingrid Roggendorf** für ihr freundliches und umsichtiges Wesen. Wie in jedem Jahr endete am Montag das Treffen mit der traditionellen Helgolandfahrt auf dem Seebäderschiff „Wappen von Hamburg“ und dem Abschiedsabend an diesem Tag im Restaurant „Haus Handwerk“, dem beliebten Stammlokal der Schneidemüller in unserer Patenstadt. Schon jetzt haben viele Landsleute, von denen einige seit Jahren das Treffen mit Urlaub am Nordseestrand verbinden, die Quartiere für das 22. Patenschaftstreffen 1997 in der Vorfreude auf das Wiedersehen gebucht.

Wilfried Dallmann

es viel gelesen und erreichte eine Millionen-Auflage“. Ich war von diesem Werk, das mir jetzt in die Hände kam, sofort fasziniert, die Sprache, die Bekenntnisse (Hermann Löns' große, aber unerfüllt gebliebene Liebe zu seiner Swaantje). Aber wer liest heute noch so etwas, kein Leser, zumal auch die vielen Wiederholungen. Ich habe die Lesart dieses Romans tatsächlich immer so verstanden, als hätte ich das Buch (um 2/3 gekürzt) eigentlich mit Hermann Löns zusammen gemacht. Die Hauptfigur, Swaantje, wird in ihrem Aussehen, Wesen, Charakter in einmalig einfühlsamen, zarten Andeutungen geschildert, so daß eine ganz besondere Ausstrahlung von dem Buchtext und dem Schildern dieses Dreiecksverhältnisses ausgeht.

Der Zeitungsredakteur antwortete mir auf meine Anfrage, wo man diesen Fortsetzungsroman erwerben könne: „Man kann die Ausgabe kaufen, dabei wird der Löns-Text (Original) mitgeliefert und die Kürzungen sichtbar gemacht. Das Buch ist in einer Auflage von nur 300 Exemplaren erschienen und ist deshalb auch sehr teuer: 240,- DM. Über den normalen Buchhandel wird es kaum zu beziehen sein, sondern nur über den Verlag: Fritz Albert Presse, Horneburger Straße 26, 21689 Issendorf.“

Margarete Jung
Matthias-Claudius-Straße 19
30989 Gehrden

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Zunächst möchte ich über die Feierstunde anlässlich des 40jährigen Bestehens der Patenschaft zwischen Stadt und Kreis Deutsch Krone und der Gemeinde Bad Essen und dem Landkreis Osnabrück am 21. August 1996 berichten.

Der Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen, Herr Gerhard Hofmeyer, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte alle Anwesenden auf das Herzlichste. Er stellte fest, daß der Zusammenschluß der Deutsch Kroner mit den Bad Essenern sehr fruchtbar sei und bereits viele menschliche Kontakte entstanden sind. Er erklärte, daß es weiterhin erstrebenswert wäre, die Verständigung und Aussöhnung mit den neuen Nachbarn zu suchen und das ostdeutsche Kulturerbe zu pflegen.

Anschließend gab der Kreisvorsitzende des Kreises Deutsch Krone, Herr Heinz Obermeyer, einen kurzen Bericht über die Patenschaftsarbeit der letzten 40 Jahre zwischen den Städten und Kreisen. Er dankte der Gemeinde Bad Essen und dem Landkreis Osnabrück für die gute Zusammenarbeit.

Der Landrat des Landkreises Osnabrück, Herr Hugo, beglückwünschte Stadt und Kreis für die gute geleistete Arbeit und wünschte für die Zukunft ein weiterhin gedeihliches Zusammenwirken.

Die Festansprache hielt Herr Rudolf Seitzers, früherer Bundesminister und heutiger stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Er bekundete seine Verbundenheit mit den Anliegen der Heimatvertriebenen, die nach Flucht und Vertreibung ihren Beitrag zum Wiederaufbau Deutschlands geleistet haben. Die Bundesrepublik wäre heute nicht das, was sie ist, ohne den Einsatz der Vertriebenen. Der Festredner stellte heraus, daß Deutsch Krone heute zu Polen gehöre, man aber den Grenzen ihre trennende Wirkung nehmen könne, indem das zusammengewachsene Europa gefördert und dabei gleichzeitig die Versöhnung auf der Grundlage der Wahrheit nach den Jahren des Verschweigens ermöglicht werde. Es gehe darum, die Staaten so eng miteinander zu verbinden, daß ein Rückfall in alte totalitäre Strukturen verhindert wird.

Anschließend wurde von Herrn Dr. Schmeling das neue Heimatbuch „Heimatstadt – Heimatkreis Deutsch Krone“ vorgestellt und kurz erläutert.

Eine gelungene Überraschung war die Übergabe eines Patengeschenkes an die Gemeinde Bad Essen. Eine „Madonna Deutsch Krone“, geschnitzt von unserem heimatischen Künstler Peter Stiehm, Ringstraße 12, 59602 Rührten, früher Rederitz. Als Gegengabe erhielt der

Kreis Deutsch Krone einen alten Kupferstich, der seinen Ehrenplatz nun in der Heimatstube bekommen hat. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von einer Gruppe Musikschüler der Kreismusikschule Osnabrück.

Als Abschluß gab die Gemeinde Bad Essen einen stilvollen repräsentativen Empfang. In der Lokalpresse wurde über das Treffen ausführlich berichtet.

Desweiteren möchte ich auf das Kreistreffen vom 8. bis 12. Mai 1997 hinweisen. Während dieser Zeit werden Peter Stiehm und Albert Radke, Tüniken, 49751 Sögel, ihre künstlerischen Arbeiten im Schafstall ausstellen.

Heimatfreund Wolfgang Trettin, Schulbergredder 16, 22399 Hamburg, sandte mir leihweise die Kopie des Buches: „Geschichte des Kreises Deutsch Krone“ von Dr. F. Schulz, Druck und Verlag der Garm'schen Buchhandlung und Buchdruckerei in Deutsch Krone, erschienen 1902. Desgleichen einen Bildband „Schneidemühler Ansichtskarten“ in deutscher und polnischer Sprache. Er schrieb leider nicht, ob und wo man es kaufen kann. Herr Trettin ist am 5. Mai 1926 in Schneidemühl, Posener Straße 10, als Sohn des Schuhmachers Trettin geboren, in Deutsch Krone zur Schule gegangen und 1940 nach Bromberg verzogen.

In Flensburg trafen sich bei Irmgard Möller-Mattke die Märkisch Friedländer Heimatfreunde Irmgard Zahn-Macke, Friedgard Siggelow-Maitre, Karl Schultzeiß und Lenchen Schultheiß-Broedler zu einem gemütlichen Beisammensein und grüßen hierdurch alle Märkisch Friedländer, schreibt Friedgard Siggelow, Lüdinghauser Straße 67, 44339 Dortmund.

Heimatfreund Norbert Weiland, Lessingstraße 45, 45772 Marl, schreibt: „Mit Enkeln und Kindern auf der Spurensuche in der Heimat! Vom 6. bis 13. Juli 1996 besuchte ich mit meiner Frau, die aus der Nähe von Köslin stammt, mit Kindern und Enkeln unsere Heimat. Vom Standort (Schloß) Tütz, unserer früheren Einkaufsstadt aus, von der der gesamte



Märkisch Friedländer Heimatfreunde in Flensburg.



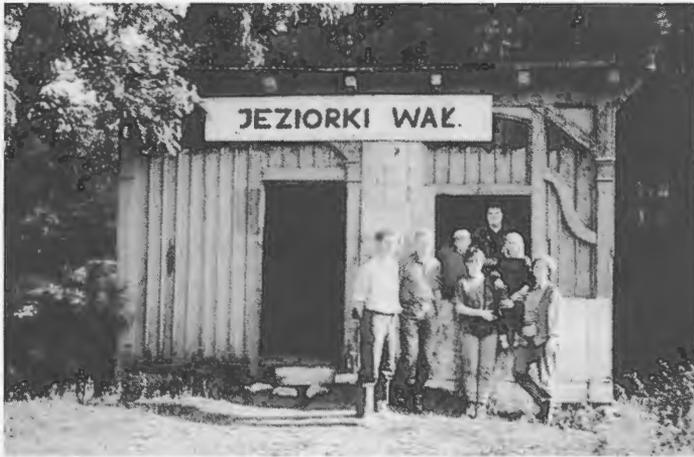
Jetzige Hängebrücke (Klotzowbrücke) über den Deutsch Kroner Stadtsee.

Stadtkern fehlt, war der Lüptowsee unser erstes Ziel. Hier lernte ich nach Anfangsversuchen im Plötzenfließ richtig schwimmen. Über Schulenberg und Knaakendorf führte der Weg in mein Heimatdorf Schulzendorf und von dort zu unserem Abbau Korth/Weiland, einem ehemals 104 ha großen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb. Schon bald nach Flucht und Vertreibung waren die Gebäude abgerissen und wie auch das Ackerland aufgeforstet worden. Anhand von Bildern und überwucherten Gebäuderesten konnte ich die Lage des Gehöftes und des Leutheuses unseren sehr interessierten Kindern erklären.

Das direkt hinter unserem Haus liegende Plötzenfließ, Grenzfluß zum Kreis Arnswalde und ehemals schnell fließend und reich an Forellen und Krebsen, fließt jetzt träge und verschmutzt dahin. Die beiderseits liegenden ehemals saftigen Wiesen sind verwuchert und versteppt. Zum Abschied von der Hofstelle stimmte ein Aufenthalt im ‚Fennbruch‘ mit den seerosenbewachsenen Torfkühen versöhnlich. Bei ‚pommerschem‘ Himmel wurden sie zum vielfachen Fotoobjekt der Kinder.

Auf dem Weg zurück ins Dorf sind die Felder beiderseits des Weges größtenteils gut bestellt. Ein Bauer des Dorfes bewirtschaftet mittlerweile mehr als 300 ha Land. Im Dorf sind die Ziegelbauten relativ gut erhalten. Der Gesamteindruck ist aber trist und wirkt verlassen. Nicht fehlen durfte der Weg zum Schulzendorfer ‚Anhalt‘. Von dort aus fuhren meine Schwester und ich mit anderen Fahrschülern aus Schulzendorf und Flathe täglich nach Deutsch Krone. Deutsch Krone war auch die letzte Station in unserem Heimatkreis. Vom Buchwaldrestaurant führte uns der Weg über die neue ‚Klotzowbrücke‘ zur langsam verfallenden ‚Alten Eiche‘. Alles Stationen, die ich als ‚Hermann-Löns-Schüler‘ vom Sport und Schwimmunterricht sowie von Schulwanderungen her kannte.

Im Gymnasium selbst wurden uns mit lebenswürdiger Bereitschaft alle Türen geöffnet. So wurde in der Aula vor dem Flügel ein Foto mit meinen Kindern und Enkeln ermöglicht. Ein Bummel durch die Kurmarkstraße, unserem gelegentlichen Winterquartier, über den Pferdemarkt zum Poetensteig, über die Königstraße zum Ostbahnhof, am Lyzeum vorbei zum Schloßsee schloß unseren Rundgang.



Mit Kindern und Enkeln am Haltepunkt Schulzendorf.



Vor dem alten Flügel in der Aula der ehemaligen Hermann-Löns-Schule.

Es war für uns alle ein tiefes und für mich unvergeßliches Erlebnis, die Spuren meiner Kindheit mit der ganzen Familie eindrücklich nachzuzeichnen.“

„Immer wieder Schönow“ – schreibt Heimatfreundin Regina **Köntopp**, Bauernstraße 32, 17391 Krien. „Auch im Sommer 1996 war mein Urlaubsziel, wie seit Jahren, Schönow. Die Reisedauer betrug ab Anklam bis zum Bahnhof Kreuz 3½ Stunden. Die Abfertigung an der Grenze erfolgte bei den wenigen Fahrgästen zügig. Erstmals nach der Wende konnte man die Fahrkarte durchlösen. Mit mir reiste schon zum zweiten Male ein ehemaliger Schönower, der jetzt in Hagen wohnt und mit dem ich gemeinsam die Schulbank gedrückt hatte. Da am Bahnhof kein Taxi erhältlich war, bat ich einen Autofahrer, der dort parkte, uns nach Schönow zu fahren. Bei herrlichem Sommerwetter verlebten wir zwölf schöne Tage auf dem ehemaligen Bauernhof meiner Eltern. Wir durchstreiften die herrlichen Wälder, suchten Pilze und pflückten Blaubeeren, die es dieses Jahr reichlich gab. Den Nationalpark an der Drage, der hinter Zützer beginnt, besuchten wir mit **Siegmund**, dem dortigen Förster. Während eines Spazierganges nach Prellwitz wurden wir vom Regen überrascht und mußten einkehren. Eine Pilzsammlerin führte uns zu Familie **Banzmer**. Während des Kaffeetrinkens, der gleich gekocht wurde, erzählte man uns von den Treffen ehemaliger Prellwitzer mit den Polen. So erfuhren wir die Geschichte dieser Familie, er Westpreuße, sie Ostpreußein.“

In Gramswalde sprachen wir mit dem jetzigen Gutspächter, der seine Felder sorgfältig bestellt hatte. Holländer beobachteten mit uns zusammen die Feldarbeiten. Sie waren unterwegs, um Getreide aufzukaufen und Landmaschinen zu verkaufen. Wir haben alle Seen, und davon gibt es etliche, vom Rodrang bis zum Dryz aufgesucht, aber gebadet wurde nur im Kochlin, schließlich ist es der Haussee. Um ihn führt ein breiter Fahrweg, den der Forstbetrieb angelegt hat. Man schafft es in einer Stunde, ihn zu umwandern. Am Ufer hatten einige Urlauber ihre Zelte aufgebaut. In Linow

waren fünf Zeltlager der Pfadfinder. Dort herrschte reges Treiben. Als wir nach Trebbin gingen, hielt der Bauer an, um ein wenig mit uns zu reden. Seine Mutter, die bei ihm war, erzählte, daß sie während des Krieges in Strasburg (Neubrandenburg) gearbeitet hatte. Stolz zeigte sie uns ihre Sense aus deutscher Zeit, die ihr heute noch gute Dienste leistet, obwohl sie schon sehr dünn und voller Scharten war. Immer wieder schlug uns Herzlichkeit entgegen. Immer wieder lud uns Helena zum Kaffee ein, zu Honigbrot und selbstgemachtem Käse. Wir mußten versprechen, 1997 wiederzukommen. In Schloppe hatte Dorota den Tisch für uns gedeckt. Es gab viele Fische, in allen Variationen zubereitet. Siegmund hatte die Fische vom Zützersee und Aale vom Dolgen. Er räucherte sie selbst. Zum Abschied gab es ein großes Fest auf unserem Hof, wozu alle Gäste die Getränke und das Essen mitbrachten. Dann hieß es auf Wiedersehen. Am 16. August 1996 brachte Siegmund uns zum Frühzug nach Kreuz, und so endete unsere diesjährige Urlaubsreise.“

Zum Schluß noch eine Episode aus der Kartoffelernte:

Im Oktober war in unserer Heimat die Kartoffelernte noch voll im Gange. Da die meisten Kartoffeln noch aufgepflügt und gesammelt werden mußten, wissen die Älteren bestimmt noch, wie schwer diese Arbeit war. Oft gab es um diese Zeit schon Nachtfroste, und es war am Morgen noch empfindlich kalt. Aber wenn viele Kartoffelsammler beisammen waren, gab es auch manchen Spaß. So waren bei uns unter anderem Karl, der bei uns sein Landjahr machte, Rudi und Heinz, Annemarie, Else und Annchen versammelt. Karl fühlte sich stark mit zwei Freunden im Rücken, und fing an, uns zu ärgern. Wir Mädchen warteten ihn: „Wenn du nicht aufhörst, ziehen wir dir die Hosen aus!“ Es war damals eine große Schande für einen Jungen, wenn Mädchen es schafften, ihm die Hosen ausziehen. Karl wollte es auf eine Balgerei ankommen lassen, da er dachte, daß Rudi und Heinz ihm helfen würden. Er wurde immer frecher, und wir Mädchen fielen plötzlich über ihn her. Gegen vier Mädchen hatte er jedoch keine

Chance, denn Rudi und Heinz grinsten nur verlegen und verhielten sich neutral. Als Karl sah, daß es ernst wurde und die anderen ihm nicht zu Hilfe kamen, wehrte er sich mit aller Kraft, kam frei und warf voller Wut seinen Korb nach uns. Er lief dann vom Feld nach Hause. Unterwegs begegnete ihm Vater, der Kartoffeln nach Hause gefahren hatte. Da noch lange nicht Feierabend war, fragte er Karl, was passiert sei. Karl, der noch vor Wut kochte, sagte: „Ich laß mich von den Mädchen doch nicht iwern (ärgern).“ Vater, der Spaß verstand und sich denken konnte, was vorgefallen war, sagte: „Dann geh man nach Hause, dort ist ja auch noch viel zu tun.“ Karl mußte allerdings noch lange unser Gehänsel ertragen, und mit Rudi und Heinz war er nunmehr verfeindet.

Es grüßt bis zum nächsten Mal
Eure Maria Quintus
 Hedgenstraße 168
 46282 Dorsten
 Telefon (0 23 62) 2 64 07

Deutsch Kroner Bücher-Offerte

Wir bieten an:

Sichtermann/Pieske: „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 3. Auflage, Preis: 10,- DM inkl. Porto;

Franz Lüdtke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“, Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 28,- DM inkl. Porto;

Hans-Georg Schmeling: „Stadt und Kreis Deutsch Krone in alten Ansichtskarten“, Preis: 20,- DM inkl. Porto;

Hans-Georg Schmeling (Hgb): „Heimatstadt – Heimatkreis Deutsch Krone“, 504 Seiten, über 400 Abbildungen, Preis: 39,- DM plus Porto und Verpackung.

Bestellungen sind zu richten an:

Ernst Weber
 Immengarten 16/18
 30177 Hannover

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Das Brot – von Mariana Thudichum

In der Mülltonne liegt ein Stück Brot auf Kartoffelschalen und Asche bei einer zerbrochenen Flasche und zerknülltem Seidenpapier. Es ist doch nicht etwa von dir? Damit dieses Brot konnt' entsteh'n, mußte Regen die Erde tränken, die Sonne ihr Leuchten schenken, ein Bauer mußte sich müh'n, ein Backofen mußte erglüh'n. Ein Vater hat drum sich geplagt, eine Mutter nahm's in die Hände. Was sagte sie, wenn sie's hier fände zwischen Scherben und altem Papier? Es ist doch bestimmt nicht von dir? Brot ist ein heiliges Gut, das darfst du niemals vergessen, Du sollst es in Dankbarkeit essen. Gib acht, daß kein Stücklein dir fällt, und denk' an den Hunger der Welt.

Wenn am ersten Oktobersonntag die Glocken zum Erntedankfest läuten und der Altar mit Ähren, Brot, Blumen und Früchten bunt geschmückt ist, denke ich oft an unser heimatliches Erntedankfest in Schneidemühl. Wenn auch nicht so gefeiert wurde wie auf dem Lande, so wurden wir Kinder aber doch schon früh genug angehalten, das Brot zu ehren, nicht nur in den Schulen, hauptsächlich in den Kirchen.

So gehörte die Achtung auch zu des Brotes längsten verwurzelten Volksanschauungen. Früher soll es auch Brotstempel gegeben haben, auf diese Weise kam dem Brot noch eine weit größere Bedeutung zu als die eines Grundnahrungsmittels. So schreibt **Franziska Hager**: „Ein Stück Brot steckte sich der einrückende Rekrut in die Tasche. Ein Stück Brot nahm sich auch der Student mit in die Stadt. Und mancher, der von zu Hause fortging, wußte nicht, daß ihm die Mutter ein Stück Hausbrotrinde in die Joppe eingenäht hatte zum Schutz gegen alle Anfechtungen, die draußen auf ihn zukommen. In der Bibel ist wiederholt die Rede vom Brot. Für die Alten war das Brot ein Geschenk Gottes. Durch die Achtung, die dem Brot immer schon entgegengebracht wurde, ist es verständlich, daß es im Brauchtumsleben seit jeher eine große Rolle spielte.“

Bäuerliches Brauchtum

Das deutsche Bauerntum hat eine große Menge alter, oft sehr schöner Bräuche. Dieses Brauchtum knüpft an den Lebenslauf an. Die alten deutschen

Familienfeste haben sich auf dem Lande am getreuesten erhalten. Da ist einmal die Verlobung; sie heißt in einzelnen Gegenden auch Versprechen, Zusage, Schenktag, Gelübde, auch Handschlag. In vielen bäuerlichen Gegenden wird die Verlobung durch einen Mittelsmann eingeleitet. Ein Brautwerber geht zu den Eltern der Braut und bespricht hier einmal erst im Auftrag des Bräutigams den Heiratsplan. Ein solcher Mittelsmann, Fürsprecher oder – wie es in Ostfriesland heißt –, „Degensmann“ (weil er früher einen Degen trug) bringt meist sein Anliegen nicht sofort vor, sondern es war fast überall Sitte, daß er erst von anderen Dingen redete und mittelbar zu erfahren versuchte, ob seine Werbung genehm sei. In manchen Dörfern, so auch in Hessen etwa, kam es darauf an, womit die Brauteltern ihn bewirteten. Bekam er Eier und Wurst, so konnte er sich Hoffnung machen. Bekam er aber nur Käse, so hieß dies, daß seine Werbung aussichtslos sei. Wenn wir heute noch sagen, jemand habe einen Korb bekommen, so geht das auf einen ähnlichen Brauch zurück.

Die Eheschließung ist ein echtes Familienfest. Sie vollzieht sich fast überall in schönen, althergebrachten Formen. Der Bauer schätzt das Hergebrachte, und dies macht einen Teil der Vornehmheit aus, die bäuerliches Wesen gewinnen kann, sagt der Forscher Prof. Hans Günter in seinem Werk „Das Bauerntum“. Im Mittelpunkt der Hochzeit steht die Braut, aber an ihrem Ehrentag bietet auch die Familie alles auf, um den Hochzeitstag zu verschönern. Da sind Brautjungfern und Brautführer, Kränzelherren und Kränzeljungfrauen, die ganze Familie begleitet den Brautzug, alle Verwandten und Bekannten, oft das ganze Dorf, schließen sich an. Schon am Polterabend wird gefeiert. In manchen Dörfern essen die Jungverheirateten am Hochzeitsmorgen aus einer gemeinsamen Schüssel, die Braut bringt einen Brautstuhl mit in die Ehe, der oft mit herrlichen alten, frommen Sinnbildern, die Leben und Glück verheißen, geschmückt ist. Die Braut trägt eine gewaltige Hochzeitskrone, in manchen Gegenden überreich behangen mit Blumen und Perlen, Sinnbildern und Verheißungen von Glück, Gesundheit, Wohlhabenheit und Kindersegen sowie auch sinnbildlichen Sternen, Blättern und Eicheln, Trauben und Ähren. In guten, alten, bäuerlichen Familien wird dafür gesorgt, daß die Braut eine richtige Ausstattung hat, schöne Möbel, schönes Bettzeug, Leinenzeug und Kleidung, die dann zwei Tage vor der Hochzeit feierlich zu ihrem späteren Haus überführt wird. Auf dem „Kammerwagen“ werden die buntbemalten Schränke, Truhen und Körbe, die prallgefüllten Betten, aber

auch schon die Wiege für die späteren Kinder festlich in das Haus des Bräutigams gebracht.

Wenn am Hochzeitsmorgen der Zug das Haus der Braut verläßt, ist es in manchen Gegenden üblich, daß die jungen Bur-schen im Dorf ihn mit einer Girlande oder auch mit Stricken aufhalten; dann muß der Bräutigam durch ein kleines Geldgeschenk sich freien Durchgang lösen. In Friedenszeiten hat der Bauer stets Wert darauf gelegt, daß es bei der Hochzeit auch ein richtig gutes Hochzeitsessen gab – wenn es auch nicht überall so hoch herging wie auf einer pommerschen Bauernhochzeit im Jahre 1907, bei der vier Schweine, drei Schafe, zwei Kälber, 18 Zentner Fische, 32 Gänse und 32 Zentner Weizenmehl verzehrt und 54 Tonnen Bier nebst 500 Flaschen Wein ausgetrunken wurden. Solche Schwelgerei ist protzenhaft – aber ein schönes Hochzeitsmahl gehört zum guten, alten, bäuerlichen Brauchtum.

Auf der Hochzeit werden die schönen alten deutschen Tänze getanzt. Sie sind meist viel schöner als die „Gesellschaftstänze“, schon weil sie meist eine tiefere Bedeutung haben. Ein schönes Fest ist auch die Namensgebung des Kindes. Kindersegen ist ein Segen von Gott, und ein Hof gedeiht erst dann recht, wenn zahlreiche Kinder auf ihm spielen.

Stirbt der Bauer, so ist es Brauch, daß sein Tod allen auf dem Hof, auch dem Vieh und den Bienen, angesagt wird. Den Nachbarn wird Bescheid gesagt. Es ist Pflicht in manchem Dorf, daß den Toten alle im Dorf auf seinem letzten Gang begleiten. Es ist üblich, daß die eigenen Pferde den Wagen zum Friedhof ziehen, daß nach dem Tode die Angehörigen ein Leichenmahl halten, daß man in vielen Gegenden am Todestag oder zu Allersee-len das Grab besucht.

Hinter allen diesen Bräuchen steht eine fromme Auffassung vom Leben. Der Bauer ist Gottes erster Werkmann auf Erden. Ohne ihn hätte niemand Brot und Nahrung, und fein und ernst drückt ein alter Spruch dies aus: „Mein Kind, verehere Gott! Er gibt der Saat den Regen, den Feldern fette Frucht, den Häusern reichen Segen. Dem Bauern dient das Feld, der Bauer muß Gott dienen, wenn je die Hauswirtschaft, wenn Hab und Gut soll grünen“.

Neben den Familienfesten, die den Lebenslauf des Menschen begleiten, Geburt, Hochzeit und Tod, stehen die Feste des Jahreslaufes. Im Jahreslauf, der in immer gleicher Ordnung vom Frühjahr des Grünens und Wachsens über den Sommer der Reife, den Herbst der Ernte und den Winter der großen Ruhe Jahr für Jahr zum neuen Frühjahr und neuem Leben geht, haben schon unsere Vorfahren eine tief sinnige und fromme Ordnung gesehen.

So beschreibt Wolfgang Bauernfeind in seinem in Regensburg erschienenen Buch aus dem Volksleben einen Hochzeitsbrauch um das Brot: „Kommt der Hochzeitszug von der Trauung zurück,

so steht jemand an der Haustüre bereit mit einem Laib Brot und dem mit künstlichen Blumen, Rosmarin und Seidenbändern gezierten Maßkrüge. Der Bräutigam reicht der Braut den Laib Brot und das Messer, daß sie diesen anschneide. Sie macht über das Brot das Zeichen des Kreuzes, schneidet sich ein kleines Stückchen vom Rande herunter und tritt damit die Herrschaft über Küche und Keller an. Hierauf trinkt ihr der Bräutigam aus der schäumenden Maß zu, sie selbst nippt nur am Krüge. Das bedeutet den Beginn des gemeinschaftlichen Haushaltes. Das abgeschnittene Stückchen Brot hebt sich die Braut sorgfältig auf als ein Hilfs- und Heilmittel in den verschiedenen Nöten des späteren Haushaltes. Es wird wohl auch in der gemeinschaftlichen Kasse aufbewahrt, damit diese stets in Fülle bleibe“.

Liebe Heimatfreunde, wer weiß über Hochzeitsbräuche oder Sitten aus Schneidemühl zu berichten? Wer schreibt einmal über seine eigene Hochzeit? Wann und wo hatten Sie Hochzeit?

Beispiel: In Neubrandenburg/Mecklenburg/Vorpommern im Jahre 1952. - Nach der Trauung Empfang vor der Haustür von zwei Personen mit je einem Teller, auf dem einen lag eine Scheibe Brot und auf dem anderen Teller etwas Salz. Die Braut mußte die Scheibe Brot teilen, und jeder von dem Brautpaar stipte die Scheibe auf den Teller mit Salz und verzehrte es. Danach wurde aufgepaßt, wer zuerst den Fuß über die Schwelle setzte.

Nun noch ein Hochzeitsbrauch aus Rheinbach bei Bonn im Jahre 1990: Nach der Trauung, beim Verlassen der Kirche, mußte ein Strick entlohnt werden. Dann mußte das Brautpaar gemeinsam vor der Kirche einen Holzklotz auf dem Sägebock durchsägen. Und im Laufe des Tages wurde die Braut entführt. Beim Wiederfinden mußte der Bräutigam eine Lokalrunde ausgeben. Um 24 Uhr wird der Brautstrauß abgetanzt, das heißt, die Braut wirft beim letzten Tanz ihren Brautstrauß über den Kopf nach hinten in den Kreis der Brautjungfern, wer ihn fängt, wird im nächsten Jahr die Braut.

Alte Bräuche - einst und heute.

Und nun doch noch etwas aus Lübeck. Neulich war ich bei meinem Frisör und freute mich zu hören, daß ein Mädchen geheiratet hatte. Somit fragte ich sie gleich selbst, ob in Lübeck auch Sitten und Gebräuche bei der Hochzeit eine Rolle spielen? Ja, sagte sie, in Lübeck sind Bräuche wieder gefragt. Früher war es Tradition, den Brautschleier abzutanzten. Da heute kein Schleier mehr getragen wird, kommt der blind in die jungen Paare geworfene Blumenstrauß an seine Stelle und vom Bräutigam seine Fliege. Dieser weltbekannte Brauch garantiert denjenigen, die ihn fangen, eine baldige Verlobung oder Hochzeit. Nach alter Sitte bezahlt die Braut ihre Hochzeitschuhe mit gesammelten Pfennigstücken als Zeichen der Sparsamkeit. Heute ist es kaum durchzusetzen. Aufge-

paßt wurde auch, wer den Fuß zuerst über die Schwelle setzt. Eine andere Frau sagte: Als wir aus der Kirche kamen, wurde Reis über uns geworfen, und zwei kleine Mädchen streuten Blumen. Zur Frage, ob sie auch die Bedeutung weiß, ja, Glück und Kindersegen. Aber daß die Krachmacher, die den Frischvermählten hinten am Auto festgebundenen Dosen, die bösen Geister vertreiben sollen, das wußten beide jungen Frauen nicht. Sie dachten eher an einen Scherz.

Posteingänge

Hinweis: Wer unter der Rubrik „Hier gratuliert Schneidemühl“ aufgenommen werden möchte, der muß sich ab 70 Jahre selbst dazu bei der Heimatkreiskartei Schneidemühl, Heinz Loriadis, Meister-Gerhard-Straße 5, 50674 Köln, anmelden. Viele Leser denken sicher wie Heimatfreund **Norbert Behnke**, Kieler Straße 12 b, 21465 Reinbek: „Meine Mutter, Esther Behnke, Stettiner Straße 8, in 21465 Wentorf, Telefon (0 40) 720 23 42 (früher Breite Straße 25), geboren am 2.10.1912, bezieht den Heimatbrief schon lange Jahre, aber nie erscheint ihr Geburtstag“. Ich möchte dazu sagen: Hier liegt der Hase im Pfeffer (wie man so schön sagt), denn hier hat eins mit dem anderen gar nichts zu tun. Heimatbrief-Bestellungen mit Postvertrieb laufen über Frau Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20 in 30519 Hannover. Sie hat mit den Schneidemüller Geburtstagen überhaupt nichts zu tun. Dafür ist Herr Loriadis zuständig, weil nur er allein die Schneidemüller Heimatkreiskartei leitet. Also: Ab sofort alle Geburtstagsmeldungen nach Köln schreiben, auch mit Angaben der alten Heimatanschrift. Und noch etwas: wenn alles pünktlich erscheinen soll, bitte drei Monate im voraus mitteilen. Danke!

Hiermit gleichzeitig herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag an Frau **Esther Behnke**, alles Liebe und Gute sowie Gesundheit.

Straßen-Treff

„Nach einem erfolgreichen Zusammenreffen 1993 in der Heimat (mit der Sonderfahrt Spengler), wo sich 10 Heimatfreunde, alles Kinder aus der Breiten Straße, in die Arme fielen, gab es Pfingsten in Stendal bei Ursel und Waltraud, geb. Queiser, ein Wiedersehen“. So schreibt Heimatfreundin **Erni Wojahn**, geb. Lübke, Landsberger Straße 51 aus 82256 Fürstenfeldbruck, daß wir etwas versäumt haben. Nicht nur die abwechslungsreiche Unterhaltung, sondern auch die feinen Leckereien des Eßgelages. Mit dabei waren: Ulli Düsing mit seiner Frau Irmchen aus Leipzig, Hanni Woyna, geb. Kohlhas aus Stralsund und Ernis Geschwister Erika Scobel sowie Bübi Lübke mit seiner Frau Lotti. Der nächste „Breite-Straße-Treff“ soll bei Bübi (Alfred) und Lotti Lübke, Im Pfarrgarten 4, 38458 Velpke, Telefon (0 53 64) 26 47, stattfinden. Alle unter einen Hut zu bekommen, wird schwierig sein, deshalb schon beizeiten Vorschläge machen, damit es auch 1997 ein noch größeres Treffen unserer Breiten Straße wird.

Weiter schreibt Erni: „Vom 18. Juni bis 13. Juli trieb ich mich in der Gegend von Köln rum. Zu dieser Zeit waren meine Tochter und ich zu Inge Rath, geb. Pufahl, nach Mühlheim gefahren, die mit ihrem Mann Harry, ihren beiden Söhnen, Schwiegertöchtern und zwei Enkelkindern alle aus Kalifornien zum 99. Geburtstag von Harrys Vater kamen. Es war Opas Wunsch, alle noch mal zu sehen oder erst kennenzulernen. Nach dieser Erfüllung wurde er dennoch am 9. Juli beerdigt, wo wir natürlich auch anwesend waren. Zwischendurch war ich noch sechs Tage bei Hildegard Ziplinsky, geb. Streif (Schrotzer Straße 30), in Duisburg, die früher auch bei Hansen arbeitete. Auch traf ich bei meinem Vier-Tage-Besuch in Sinthern bei Köln wieder einmal mit ‚Edi‘ (Eduard) Pierdzioch zusammen, der ebenfalls bei Hansen, zur gleichen Zeit wie ich, gearbeitet hatte. Er ist



Belegschaft der Firma Otto Lohrke, Friedrichstraße, 1939. Wer erkennt sich auf dem Bild?



Siegfried und Udo, links: Hausbesitzer Gärtnermeister Friske von der Jastrower Allee 64; daneben rechts ein Teil des Forsthauses Nr. 66 (Aufnahme vom Winter 1943 oder 1944).

am 13. August 70 Jahre geworden. Meine Bekannte lud ihn mit Frau extra ein, damit ich mit ihm über frühere Zeiten reden konnte. War toll! Hier seine Anschrift: Aurikelweg 3, 50858 Köln. "Ja, unsere Fips von Hansen ist immer auf Achse. 1996 ist ausgebucht, aber nun wissen wir doch Bescheid, wenn das Telefon schweigt.

Meine Cousine **Hildegard Freier**, geb. Merten, aus 17139 Malchin, Warener Straße 1, die zur Zeit mit ihrer Schulfreundin **Helena Hujer**, geb. Klapötke (Roonstr. 1), aus Wien im Pommern-Zentrum-Travemünde weilt, übergab mir einige Bilder, nochmals von der Firma Lührke, Friedrichstraße, von 1939 (siehe Heimatbrief August). Hier ist **Walter Freier** schon verheiratet und wohnte Jastrower Allee 64 im Haus der Gärtnerei **Albert Friske**. Daneben wohnte in Nr. 66 (erbaut von der Gemeinnützigen Gesellschaft Kleinwohnungswesen mbH) Oberforstmeister **Werner Kroll** sowie in Nr. 68 Oberforstmeister **Ernst Boden** und die Hausangestellte **Else Walter**. Von die-



Juni 1935 am Lachotke-See; von rechts: **Erna Völz** (oder **Volz**), **Hildegard Freier**, geb. Merten, **Ernas Schwester Sigrun** (?). *Wo seid Ihr? Meldet euch bitte.*

sen schönen Forsthäusern steht nichts mehr, nur ein Lichtmast im Vergleich alter Bilder grüßt herüber.

Desweiteren gehen Grüße an **Gertrud Stegemann**, Wrangelstraße 6, die bei **Hildegard Freier** im Pflichtjahr war, mit zwei Bildern, wo sie mit **Klein Udo** und **Siegfried** 1943 an der Küddow steht.

Und zwei Bilder noch von 1935 am Lachotker-See mit **Erna Völz** oder **Volz**, die übrigens gesucht wird. Wer weiß etwas und kann helfen?

Aus dem Nachlaß ihrer Mutter schickte Heimatfreundin **Hannelore Rosewald**, geb. Schimkowiak (Jastrower Allee 32) aus 14641 Nauen, Burdeystraße 23, über 50 Bilder (zum Teil von 1966 vom ersten Besuch in Schneidemühl). Doch davon später mehr. Unter anderem fand sie auch eine Zeitung, die ihre Mutter auf die Flucht mitnahm, weil die Todesanzeige ihres Vaters darin stand, der in den schweren Kämpfen den Heldentod fand. Das Schneidemühler Tageblatt „Die Grenzwatch“, Volkszeitung für die Grenzmark Posen-Westpreußen, Pommern und die Neumark (so lautete die Überschrift) trägt das Datum von Montag, den 4. Januar 1943.

Wenn man so eine Zeitung in die Hand bekommt, ist man beglückt, denn sie stammt noch aus einer Zeit, wo für uns trotz Krieg die Welt noch in Ordnung war und wir in der Heimat waren. Alles kann ich Ihnen nicht daraus vorlesen, es handelt auch viel vom Kriegsschauplatz, aber so kleine Neuigkeiten möchte ich Ihnen nicht vorenthalten, was es am 4. Januar 1943 zu lesen gab:

„Aus der Grenzmärkischen Heimat“, **Deutsch Krone**: Postamtman **Wilke**, der längere Zeit über nach Norwegen abkommandiert war, ist nach **Deutsch Krone** zurückgekommen. Er tritt aber seinen Dienst nicht mehr an, denn inzwischen ist seine Versetzung eingegangen, und zwar wurde ihm die Leitung eines Postamtes übertragen.

50 Millionen RM Einlagen bei der Kreissparkasse. Die Kreissparkasse des Kreises **Deutsch Krone** hat auch in dem abgelaufenen Jahr 1942 ihre günstige Entwicklung fortgesetzt. Wie uns mitgeteilt wird, haben die Gesamteinlagen die 50-Millionen-RM-Grenze überschritten. Bei Ausbruch des Krieges hatte unsere Kreissparkasse einen Gesamteinlagenbestand von 17 Millionen RM.

Schuhumtauschstelle wieder geöffnet in der Schneidemühler Straße 13. — Kein Zugverkehr auf der Strecke **Deutsch Krone**—**Plietnitz**.

Kasperle besucht uns wieder. Die Puppenspielbühne **Dossow** kommt am Mittwochnachmittag wieder nach **Deutsch Krone**, und die Gemeinschaft „**Kraft durch Freude**“ ladet groß und klein ins **Capitol**, und am Donnerstag erfreut **Kasperle** unsere Soldaten.

Tütz: Ausgezeichnet für Tapferkeit wurde der Schütze **Franz Remer** von hier mit dem **Eisernen Kreuz 2. Klasse**.



Walter Freier mit seinen Söhnen im Urlaub 1943/44.

Märkisch Friedland: Wahre Frontkameradschaft bewies eine Kompanie auf dem östlichen Kriegsschauplatz. Sie sammelte für die Kinder ihres vermißten Kameraden, **Unteroffizier August Buske** aus **Wilhelmshof**, und überwies das Geld mit einem in herzlichen Worten gehaltenen Schreiben an die Ortsgruppe zur Weiterleitung an die Familie. Jedes Kind erhielt einen Sparbetrag von 300 RM. Die Ortsgruppe überreichte den Angehörigen zum Weihnachtsfest das Geschenk der Kompanie.

Eichfrier: Ein Einbruchdiebstahl wurde hier nachts in einer Waldarbeiterwohnung verübt. Die Diebe entwendeten aus dem Keller Brot, Kuchen, Weckgläser und verschiedene Kleidungsstücke.

Unter den Inseraten steht nur eine Anzeige (vielleicht können sie sich noch erfreuen und geben Antwort): Statt Karten. Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir auf diesem Wege herzlich. **Irmgard Schadzinski**, **Franz Wübbeling**. **Schneidemühl**, im Dezember 1942.



Ein Teil des Grundstückes vom Forsthaus Nr. 68.

Enden möchte ich nicht, bevor ich Sie mitnehme ins Land der Träume, denn die Jahrgänge ab 1929 haben es oft noch so im Kriegsjahr erlebt.

Wir spazieren die Rennbahn hinunter und schauen, was es im Kino der „Kammerspiele“ gibt: „Geliebte Welt“ mit Brigitte Horney und Willy Fritsch. Wir spazieren wieder zurück auf der Rennbahn (ich hoffe, Sie wissen es noch, daß die Posener Straße damit gemeint ist), gehen weiter über den Neuen Markt, am „Goldenen Löwen“ vorbei bis hin zum „Capitol“ in die Friedrichstraße. Da steht zu lesen: Heute letzter Tag! Vergessen Sie nicht zu kommen! Marika Röck in „Hab mich lieb“ – und gemein, was darunter steht: Jugendliche nicht zugelassen. Nun gibt es nur noch eines: im Eiltempo zum „Gloria-Palast“ nach Überbrück, Bromberger Straße. Nun kommt man schon abgehetzt dort an, und was lesen wir in großen Lettern: „Opernball“ mit Paul Hörbiger, Moser, Lingen, also etwas zum Lachen. Nichts wie rein, aber da steht ja

schon wieder: „Jugendliche haben keinen Zutritt!“ Stand bei den „Kammerspielen“ was darunter? Wir können uns Zeit lassen, denn es fängt erst um 20.30 Uhr an, aber dann kommt ja eventuell nach der Wochenschau die Streife. Das ist Risiko! Da wir ja nichts versäumen wollen, schauen wir nochmals in die „Kammerspiele“. Ha, und was lesen wir: Jugendliche ab 16 Jahre zugelassen. Nein, heute haben wir einfach einen schlechten Tag erwischt – von 1943.

Mit diesem Vers von Emil Frommel – „Nur jeden Tag eine halbe Stunde gesät für andere, und du wandelst im Alter durch ein Ährenfeld der Liebe, der Freundschaft und der Freude“ – grüßt in Verbundenheit und wünscht eine schöne Herbstzeit

Eure Lore

Eleonore Bukow

Richard-Wagner-Straße 6

23556 Lübeck

Telefon (04 51) 47 60 09

Zur Klarstellung für alle Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde

Die Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe in Düsseldorf besteht in ihrer traditionellen Art weiter. Die Treffen werden in der üblichen Form im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres abgehalten.

Das nächste Treffen findet am 19. Oktober 1996 zur gewohnten Zeit am gewohnten Ort statt.

Margarete Stöck

Aktuell aus Schneidemühl

Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Schneidemühl.

Edwin Kemnitz

S. Kr. p. 70

PL 64 – 920 Pila

Telefon Büro (00 48) 67 – 13 54 94

Märchen aus Posen und Westpreußen

Wieder einmal ist der Heimatkreis Schneidemühl „fündig“ geworden, und ihm ist ein großer Wurf gelungen.

In dem Dorf Saxaren, einem einsamen Ort an der Grenze zwischen den Provinzen Posen und Westpreußen, 45 km nordöstlich von Schneidemühl gelegen, lebte vor mehr als 100 Jahren als Schulmeister Michael Kölm. Er hörte schon von Kind an Geschichten, die an langen Winterabenden daheim und bei den Nachbarn immer wieder erzählt wurden. Er begann, sie aufzuschreiben, aber dann gerieten seine Aufzeichnungen in Vergessenheit.

Etwa 50 Jahre später nahmen sich der Schneidemühler Kurt Gutowski und die „Grenzmarkische Gesellschaft zur Erforschung und Pflege der Heimat“ dieser Aufzeichnungen an. Zusammengestellt von Dr. Paul Groth und mit schönem zeichnerischen Buchschmuck versehen, erschienen sie 1937 unter dem Titel „Märchen aus Posen und Westpreußen“ als Buch. Im Vorwort verweist Groth ausdrücklich auf den reichen Schatz an Volksüberlieferungen im Posener Raum.

Die älteren unter den früheren Grenzmarkern dürften größtenteils diesen Märchenband damals selbst besessen haben, oder aber es wurde ihnen in Kindertagen daraus vorgelesen.

Doch schon acht Jahre nach dem Erscheinen des Buches kam das Kriegsende, begannen Flucht und Vertreibung. Fast nichts konnte aus der Heimat mitgenommen werden, schon gar nicht Märchenbücher. Zwar blieb die Erinnerung an diese Märchen, aber es war abzusehen, daß sie mit den Jahren in Vergessenheit geraten würden.

Aber 50 Jahre nach Kriegsende, 1995, geschah ein Wunder: Beim Treffen in Cuxhaven trat eine seit 1945 in Bonn

lebende Schneidemühlerin auf den Vorstand zu, in der Hand ein in verblaßtem Grün gehaltenes Buch. Es waren die „Märchen aus Posen und Westpreußen“. Sie hatte das heimatliche Märchenbuch im Fluchtgepäck gehabt.

Der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl reagierte sofort: In Zusammenarbeit mit dem aus Schneidemühl stammenden Verleger Dr. Friedrich Wilhelm Kremer wurde ein Nachdruck vorgenommen.

In Form eines sog. „Reprints“ liegt nun eine originalgetreue Wiedergabe (Fotodruck) „unseres“ ostdeutschen Märchenbuches vor – wehmütig/frohmachende Fiktion zugleich, ein Zurückversetzen in besonnte Kindheits- und Jugendtage daheim!

Fände sich nicht der aus Rechtsgründen notwendige Hinweis auf ein evtl. noch bestehendes „Copyright“ der Grenzmark-Gesellschaft von einst, man könnte einem (Wunsch-)Traum erliegen, „soeben“ bei Comenius am Neuen Markt in Schneidemühl das Buch druckfrisch erstanden zu haben. So trefflich gelang der Neudruck – deckungsgleich!

So muß man in mehrfacher Weise dafür dankbar sein, daß es jetzt möglich ist, wertvolles Kulturgut an die Nachfolgenden weiterzugeben. Anerkennung hierfür dreifach: nach Bonn, nach Cuxhaven, nach Leverkusen.

Erstehen sollten dieses Buch alle, die sich in Dankbarkeit zurückerinnern möchten an die im Herzen niemals aufgegebene Heimat.

Überdies bieten sich die Posener Märchen vortrefflich im Hinblick auf die nahende Vorweihnachtszeit als Vorlesestoff für die Nachwachsenden an.

Kurt Gutowski: „Märchen aus Posen und Westpreußen“ (Reprint), 19 Erzählungen,

109 Seiten, zahlreiche Illustrationen, 20,- DM. Zu beziehen bei: Heimatkreis Schneidemühl e.V., Dieter Busse, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, Telefon (80 43 21) 7 38 68.

Klaus-Ulrich Böhle

Altmarktstraße 2 A

12169 Berlin

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, Telefon (0 43 21) 7 38 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;

Georg Schmidt: „Der Junge von Überbrück“, 28 DM inkl. Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 19,50 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto;

Friedrich W. Kremer: „Stationen eines Lebens“, 19,50 DM plus Porto;

Gabi Köpp: „Meine Geschichte“, 16,80 DM plus Porto;

Neu: „Märchen aus Posen und Westpreußen“, Buchdruckerei „Der Gesellige“, Schneidemühl 1937, Neuauflage 1996, 20 DM inkl. Porto;

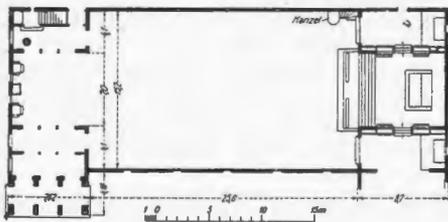
„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F.W. Kremer; 34 DM inkl. Porto.

Hans Jakob Schmitz: „Bollwerk Schneidemühl“, Neuauflage 1995, 7,50 DM plus Porto.

Die St.-Antonius-Kirche in Schneidemühl

Bei meinen Nachforschungen für das Archiv der Schneidemühler Heimatstuben fand ich in der Ausgabe Nr. 12 des Zentralblattes der Bauverwaltung vom 25. März 1931 im Detmolder Staatsarchiv Unterlagen über den Bau der St.-Antonius-Kirche mit den Plänen für den weiteren Ausbau, wie er von den Polen nach 1945 vorgenommen wurde.

Das für die damalige Zeit neue Längsbinder-System (die grundsätzliche konstruktive Neuerung gegenüber der bis dahin jahrhundertlang üblichen Ausstattung der Kirchen mit mehreren Querbindern) fand nach dem Bau der Kirche in Ratingen auch bei der Errichtung der St.-Antonius-Kirche ihre Anwendung. Es beruhte darin, daß an Stelle von fünf oder mehr Querbindern, die die Decke und Dachhaut tragen, zwei Längsbinder traten, die ihr Auflager auf den seitlichen Mauerpfeilern des Chores einerseits und denen der Eingangs-, meist Emporenseite, andererseits fanden. Dadurch ist der sich ergebende basilikale Raumquerschnitt vollkommen stützenlos und gibt freie, unbehinderte Sicht nach dem Altar hin, wie der folgende Hauptschiffgrundriß zeigt.



Die St.-Antonius-Kirche wurde als Stahlskelettbau errichtet. Eine Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit des Längsbinder-Systems ist es, daß die Ausmauerung der Längsträger durch leichtes Material geschieht, ebenso das Gewicht der Dachhaut und der Decken möglichst gering ist.

Besonderes Augenmerk mußte bei der geringen Wandstärke der Ummantelung der eisernen Stützen gewidmet werden. Die Ausmauerung der Seitenschiffaußenwände erfolgte durch normales 38 cm starkes Backsteinmauerwerk, nur die Längsbinder wurden des geringeren Gewichts wegen mit Hohlblocksteinen ausgemauert. Den eisernen Stützen wurde ein halber Stein vorgeblendet und



Die St.-Antonius-Kirche in Schneidemühl.

außerdem noch eine Isolierung durch Bikormatten vorgenommen.

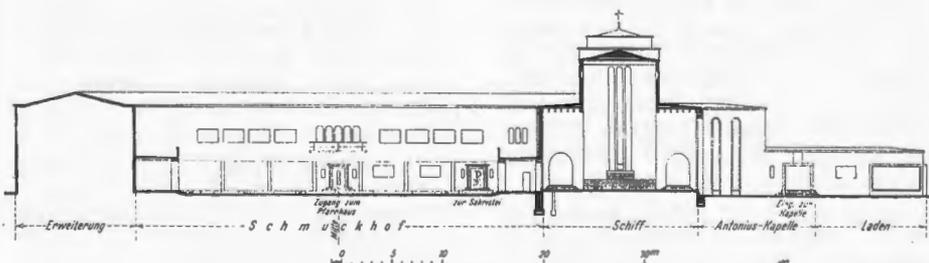
Städtebaulich bezweckte der Turm mit Haupteingang eine Abriegelung der am Kirchplatz versetzten Königstraße. Durch das Zurücklegen des Kirchschiffes wurde ein Platz mit günstiger Wand gebildet.

Die Lichtführung ist im Schiff nur einseitig. Der Altarraum hat Oberlicht, das durch dreifach gestufte Ringe eingefäßt ist.

Sämtliche Altäre, Kommunionbank und Kanzel wurden mit Bronzeblech verkleidet, teilweise mit Treibarbeiten. Auch der Holzkörper des von Berthold Müller, Berlin, geschaffenen 6 m hohen Kreuzifixes wurde mit Metall beschlagen.

Die Sitzplatzanzahl der St.-Antonius-Kirche beträgt 440, hinzu kommen 700 Stehplätze.

Bei der neuartigen Bauweise der Kirche kostete der Kubikmeter umbauter Raum ohne Innenausstattung (Malerei, Plastik, Altäre, Kanzel und dergleichen), aber mit Gestühl und reichen Buntfenstern 23 000 Reichsmark. Der umbaute Raum beträgt 9 100 cbm, so daß die Kirche rund 210 000 Reichsmark gekostet hat.



Querschnitt mit späteren Anbauten.

Zum Abschluß meiner Ausführungen zeige ich den Querschnitt von dem vorgesehenen Anbau der Kirche, der, wie schon gesagt, erst durch die Polen erfolgte.

Egon Lange
Heepermark 9
33719 Bielefeld

Liebe Schneidemühler Leserinnen und Leser!

Für die Titelseite der kommenden Monate habe ich mehrere Abbildungen aus Schneidemühl, für die mir leider kein entsprechender Text zur Verfügung steht. Ich möchte aber möglichst jedes Titelbild mit einer kurzen Erläuterung versehen. Wer kann helfen?

Es fehlen mir u. a. kurze Erläuterungen zu folgenden Abbildungen:

- Herberge zur Heimat
- Bismarckdenkmal im Stadtpark
- Neue Kirche am Stadtberg
- Zeughausstraße
- Alter Markt
- Altäre in der Kirche „Zur Heiligen Familie“
- Café Vaterland
- Gebäude der Provinzialbank
- Schützenhaus
- Bromberger Straße
- Café Kaiserkrone und Zeughausstraße.

Das mag vorerst genügen. Wer schreibt einen kurzen Text „Zum Titelbild“? Vielen Dank im voraus!

Ihr Schriftleiter

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Boege, Gerda, geb. Plath, am 14. 7. 1918, 18461 Pöglitz, Kr. Stralsund (Kramske). — **Raatz**, Charlotte, geb. am 30. 3. 1929, 31224 Peine, Werderstr. 39 (Alt Lobitz). — **Tietze**, Waltraut, geb. Meyer, am 2. 2. 1921, 19057 Schwerin, Ratzeburger Str. 1/1104 (Petznick).

Schneidemühl

Neumann, Ethel, geb. Leu, 15234 Frankfurt/Oder, Hamburger Str. 19 (Grüntaler Str. 7). — **Höft**, Hildegard, geb. Arndt, am 17. 5. 1923, 38364 Schöningen, Marienstr. 11 (Schönfeld u. Arbeitsamt). — **Schlieske**, Alvio, 59425 Unna, Parkstr. 45 (Firschauer Str. 2). — **Schneidewind**, Frank, 57462 Olpe, Brabeckstr. 39. — **Kuschel**, Werner, Stadtrat, 27456 Cuxhaven, Pf. 680.

Nicht vergessen!

Bei allen Einsendungen, Mitteilungen, Anzeigen usw. stets auch die Heimatanschrift angeben!

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturn 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Geburtstage

vom 1. bis 30. November 1996

100 Jahre: Am 8. 11. Elisabeth Heymann, geb. Kautz (Appelwerder), 13467 Berlin, Mühlenfeldstr. 21.

97 Jahre: Am 17. 11. Olga Lauer, geb. Herrmann (Deutsch Krone, Königstr. 56), 47441 Moers, Sedanstr. 24. — Am 18. 11. Maria Litfin (Deutsch Krone, Trift 43), 50939 Köln, Münstereifeler Platz 1.

95 Jahre: Am 22. 11. Dr. St. R. Wiltrud Petzold (Deutsch Krone, Birkenstr. 17), 14169 Berlin, Sauerbruchstr. 9.

93 Jahre: Am 2. 11. Agathe Tesmer, geb. Panzram (Jastrow, Berliner Str.), 87474 Buchenberg, Rathaussteige 3/bei Gaßner. — Am 12. 11. Lehrer i. R. Kurt Fiedler (Mk. Friedland), 25712 Burg/Dithm., Bahnhofstr. 49.

92 Jahre: Am 12. 11. Luise Zank, geb. Tetzlaff (Mk. Friedland), 12459 Berlin, Otto-Krüger-Zeile 10. — Am 20. 11. Agnes Steinke, geb. Urbanski (Deutsch Krone, Hospitalstr.), 24790 Ostfeld/Rendzburg, Stadtkamp 5.

91 Jahre: Am 4. 11. Helene Ruffert, geb. Wegner (Mehlgast), 59229 Ahlen, Zepelinstr. 39. — Am 10. 11. Martha Witt, geb. Juhnke (Drahnaw), 17089 Werder, Feldweg 4.

90 Jahre: Am 13. 11. Erna Hinz, geb. Martin (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 31), 91154 Roth/Nürnberg, Wo. St. Augustinum, App. 205. — Am 17. 11. Berta Marohn, geb. Klawun (Rosenfelde), 69115 Heidelberg, Lenastr. 4. — Am 21. 11. Elisabeth Sasse, geb. Süß (Deutsch Krone, Schulte-Heuth-Str. 11), 38100 Braunschweig, Steinweg 29 a. — Am 23. 11. Herbert Doege (Lebehne), 33100 Paderborn, Im Lichenfelde 72.

89 Jahre: Am 6. 11. Gertrud Raasch, geb. Splittgerber (Tütz, Thielemannstr. 1), 17089 Bartow, Str. d. Zukunft 10. — Am 11. 11. Hedwig Schröder, geb. Heymann (Jastrow, Büschken), 47807 Krefeld, Schöneberger Str. 5. — Am 14. 11. Amalie Affeldt, geb. Bartelheimer (Deutsch Krone, Wusterhof 9), 29223 Celle, Brucknerweg 5. — Am 23. 11. Käthe Möller, geb. Schallhorn (Jastrow, Berliner Str. 4), 23564 Lübeck, Lessingstr. 11. — Am 29. 11. Margarete Hollatz, geb. Krenz (Deutsch Krone, Schloßseestr. 5), 40231 Düsseldorf, K.-Geusen-Str. 168.

88 Jahre: Am 6. 11. Alois König (Riege), 48157 Münster, Sudmühlenstr. 11. — Am 21. 11. Angelika Friske, geb. Buske (Schrotz), 58509 Lüdenscheid, Lisztstr. 23. — Am 24. 11. Willibald Neumann (Schloppe), 38448 Wolfsburg, Am Grünen Jäger 25.

87 Jahre: Am 1. 11. Berta Patz, geb. Klawun (Rederitz), 17091 Zwiedorf. — Am 8. 11. Paula Schulz, geb. Koplín (Schulzenhof), 56743 Mendig, Bergstr. 4. — Am 16. 11. Adalbert Doege (Schloppe), 23879 Mölln, Hirschgraben 27. — Am 22. 11. Hermann Dobbrick (Deutsch Krone, Königstr. 3), 12359 Berlin, Grüner Weg 98.

86 Jahre: Am 1. 11. Clemens Schmidt (Tütz, Dt. Kroner Str. 36), 24537 Neumünster, Ehndorfer Str. 18. — Am 7. 11. Hedwig Schmidt, geb. Flörke (Knakenhof), 47807 Krefeld, Braunsberg 23. — Am 16. 11. Erwin Schönrock (Drahnaw), 31675 Bückeberg, Petzerstr. 35. — Am 18. 11. Gertrud Barck, geb. Bischoff (Deutsch Krone, Am Markt), 38446 Wolfsburg, Nordsteimker Str. 1. — Am 18. 11. Anna Zimmel, geb. Tetzlaff (Deutsch Krone u. Dyck), 45768 Marl, R.-Bunsen-Str. 3. — Am 23. 11. Anna Berndt, geb. Lüdke (Deutsch Krone, Am Markt), 23909 Ratzeburg, Gartenstr. 14.

85 Jahre: Am 2. 11. Hilde Kraft, geb. Oelke (Eichfief), 38302 Wolfenbüttel, Liegnitzer Str. 31. — Am 3. 11. Bruno Manthey (Lubsdorf), 46446 Emmerich, Dornicker Str. 115. — Am 11. 11. Kuno Mielke (Deutsch Krone, Trift 41), 29683 Fallingbostal, Becklinger Str. 20. — Am 12. 11. Oskar Treichel (Deutsch Krone, Königsberger Str. 35), 45892 Gelsenkirchen, Im Emscherbruch 127. — Am 17. 11. Maria Oelke (Tütz, H.-Gerlach-Str.), 23558 Lübeck, Heimstätten 9. — Am 18. 11. Gertrud Schilling, geb. Kemnitz (Eichfief), 53937 Schleiden/Eifel, Im Auel 31. — Am 27. 11. Elisabeth Proms, geb. Klepke (Deutsch Krone, Färberstr. 10), 17491 Greifswald, Lomonossowallee 40/73. — Am 28. 11. Hedwig Dobberstein, geb. Wellnitz (Deutsch Krone, Königsberger Str. 10), 31141 Hildesheim, Insterburger Str. 43. — Am 28. 11. Hans Lange (Zippnow u. Dt. Krone), 37120 Bovenden, Burgstr. 16. — Am 29. 11. Heinz Klegin (Mk. Friedland), 24223 Reisdorf, Kieler Str. 19.

84 Jahre: Am 2. 11. Margarete Puhl (Drahnaw), 54311 Sirzenich-Trierweil., Hauptstr. 34. — Am 7. 11. Gerhard August (Jastrow, Wurtstr.), 21149 Hamburg, Falkenbergsweg 3, Zi. 358. — Am 18. 11. Elisabeth Priebe, geb. Ziebarth (Deutsch Krone u. Freudenfief), 19386 Lübz, Fuchsberg 44. — Am 24. 11. Karl Bergien (Deutsch Krone, Ulmenhof), 37586 Dassel. — Am 28. 11. Dora Müller, geb. Welke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 8), 22047 Hamburg, Nordmarktstr. 70. — Am 29. 11. Charlotte Hein, geb. Weinke (Jastrow, Königsberger Str. 41), 44287 Dortmund, Kiefholz 8.

83 Jahre: Am 6. 11. Irene Lüdtke, geb. Hasse (Schrotz), 30559 Hannover, Brabekstr. 84 b. — Am 8. 11. Elfriede Patzke, geb. Kottke (Klein Nakel),

59199 Bönen, Hubertusstr. 20. — Am 8. 11. Anna Raddatz, geb. Wegner (Schrotz u. Lebehne), 49406 Barnstorf, Kolkesch 2, Altenheim. — Am 9. 11. Maria Seele, geb. Klatt (Mehlgast), 87439 Kempten Allgäu, Bachstelzenweg 7. — Am 16. 11. Erika Kuschel, geb. Weiboldt (Machlin), 23774 Heiligenhafen, Am Lindenhof 13. — Am 18. 11. Frieda Becker, geb. Moritz (Preußendorf), 12353 Berlin, Theodor-Loos-Weg 11. — Am 28. 11. Albin Quast (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 54292 Trier, St.-Mergener-Str. 18.

82 Jahre: Am 2. 11. Elisabeth Völmann, geb. Pehl (Mk. Friedland), 24217 Schöneberg, Theodor-Sturm-Str. 14. — Am 8. 11. Erna Schlumm, geb. Marth (Deutsch Krone, Am Hornriff 7), 30419 Langenhagen, Ithweg 13. — Am 9. 11. Anna Reetz, geb. Radtke (Lubsdorf), 12437 Berlin, Dornbrunner Str. 38. — Am 11. 11. Martin Neumann (Knakenhof), 72525 Münsingen-Trailing., Graben 6. — Am 14. 11. Erna Waldmann, geb. Münchow (Deutsch Krone, Bahnhofplatz), 38302 Wolfenbüttel, Beethovenstr. 2. — Am 15. 11. Hildegard Dombrowsky, geb. Wendtland (Eichfief), 47443 Moers, Am Wolfsburg 26. — Am 19. 11. Friedrich Kurreck (Deutsch Krone, Schulte-Heuthaus-Str.), 63069 Offenbach, Liebigstr. 25. — Am 28. 11. Dorothea Fritz, geb. Oelke (Deutsch Krone, Schlageterstr. 10), 37213 Witzenshausen, Ritzmühlenweg 2. — Am 29. 11. Marian Machnik (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44625 Herne, Bergstr. 38. — Am 30. 11. Josef Aulf (Deutsch Krone, Bergstr. 17), 49082 Osnabrück, Am Tiefen Graben 2.

81 Jahre: Am 6. 11. Arnold Schick (Briesenitz), 42549 Velbert, Wordenbecker Weg 14. — Am 10. 11. Alice Hess, geb. Brennenstuhl (Karlsruhe), 17111 Sankow, Dorfstr. 4. — Am 13. 11. Alfons Senftleben (Arnsfelde), 31137 Hildesheim, Sandstr. 14. — Am 16. 11. Erna Zöllmer, geb. Raak (Märk. Friedland), 23568 Lübeck, Holunderweg 4 a. — Am 24. 11. Marianne Köthenbürger, geb. Riegel (Deutsch Krone, Poetensteig), 33098 Paderborn, Mallinckrodtstr. 28.

80 Jahre: Am 10. 11. Alfons Haedke (Seegenfelde), 17087 Altentreptow, Teetzlebener Str. 3. — Am 10. 11. Heinz Adam (Mk. Friedland, Markt), 24768 Rendsburg, Kampenweg 20. — Am 11. 11. Helene Wiese, geb. Jördel (Schulzenhof), 33332 Gütersloh, Carl-Miele-Str. 76. — Am 11. 11. Else Schiedmann, geb. Schur (Neugolz), 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 24. — Am 18. 11. Kurt Waschke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 22309 Hamburg, Cesar-Klein-Ring 2. — Am 20. 11. Arnold Klusmann (Freudenfief), 44892 Bochum, Ottilienstr. 6. — Am 21. 11. Margarete Hensel, geb. Buske (Rederitz), 31174 Farmsen/Schellerten, Heerstr. 17. — Am 26. 11. Gertrud Kuntze, geb. Lange (Quiram, Abbau), 59227 Ahlen, Winkelstr. 27.

79 Jahre: Am 3. 11. Dr. med. Hans Bürk (Deutsch Krone, Königstr. 33), 35767 Breitscheid-Medenba., Nelkenstr. 11. — Am 18. 11. Helene Zander, geb. Rohde

- (Kramske), 31582 Nienburg, Westerbuchskämpe 3. — Am 19. 11. Helene **Petzelt**, geb. Januschewski (Deutsch Krone, Königstr. 53), 51063 Köln, Horststr. 10.
- 74 Jahre:** Am 7. 11. Leo **Reetz** (Freudenfrier), 24340 Eckernförde, Danziger Str. 39. — Am 10. 11. Antonia **Ras**, geb. Peysa (Schrotz, Schneidemühl), 44807 Bochum, Ederstr. 12. — Am 17. 11. Margarete **Boos**, geb. Habermann (Neuzolz), 23569 Lübeck, Josephstr. 32. — Am 19. 11. Gunther **Keller** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 25), 26133 Oldenburg, An den Voßbergen 47 b. — Am 21. 11. Willi **Knöpke** (Eichfrier), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. — Am 24. 11. Alma **Stark**, (Springberg), 17087 Alentrepow, Feldstr. 29. — Am 27. 11. Friedrich Wilhelm **Schirmacher** (Plietnitz), 29664 Walsrode, Gneisenaust. 6.
- 77 Jahre:** Am 1. 11. Gertrude **Wüsten**, geb. Voss (Eichfrier), 33829 Borgholzhausen, Goldbreite 5. — Am 3. 11. Martha **Pustelnik** (Rose), 45731 Waltrop, Am Heberwerk 32. — Am 8. 11. Emmi **Krause**, geb. Wilhelm (Hoffstädt), 72336 Balingen-Frommern, Kurt-Schumacher-Str. 15. — Am 11. 11. Gerhard **Wiese** (Schönow), 17109 Demmin, Pestalozzistr. 21. — Am 14. 11. Erna **Verleih**, geb. Mahnke (Schloppe), 38539 Müden, An der Kirche 12. — Am 17. 11. Erich **Adolf** (Schönow), 17089 Letzin, Dorfstr. 27. — Am 19. 11. Gertrud **Neumann** (Königsnade), 49124 Georgsmarienhütte, Karolingerstr. 2. — Am 19. 11. Paul **Helms** (Jastrow), 57290 Neunkirchen, Arbach 6. — Am 21. 11. Else **Maier**, geb. Schudliz (Märk. Friedland, Saarstr.), 13359 Berlin, Bornholmer Str. 50. — Am 30. 11. Edeltraut **Materna**, geb. Neitzke (Plietnitz), 38162 Cremlingen, Schandelhaher Str. 2.
- 76 Jahre:** Am 1. 11. Martin **Friedrich** (Tütz), 13507 Berlin, Alt Tegel 32. — Am 4. 11. Elisabeth **Heymann**, geb. Albrecht (Breitenstein), 60385 Frankfurt, Saalburgallee 40. — Am 5. 11. Alfons **Friske** (Rosenfelde), 16321 Bernau, Gieser Plan 1-3. — Am 9. 11. Hildegard **Timm**, geb. Neldner (Klausdorf, Hammer), 17126 Jarmen, Bahnhofstr. 4. — Am 9. 11. Erna **Wollmer**, geb. Erdmann (Hansfelde), 23562 Lübeck, Weberkoppel. — Am 10. 11. Willi **Haedke** (Schrotz), 28779 Bremen, Neuenkichner Weg 34. — Am 10. 11. Elfriede **Pillosas**, geb. Bottke (Lebehneke, Hundeort), 24340 Kochendorf, Schnaaper Weg 1. — Am 13. 11. Maria **Radke** (Rederitz, Bahnhofstr. 28), 31102 Hildesheim, Jacobistr. 13. — Am 24. 11. Elfriede **Prillwitz**, geb. Vandrey (Schloppe), 51766 Engelskirchen-Loope, Lüdenbader Weg 7. — Am 24. 11. Martha **Rademacher**, geb. Skiba (Lebehneke), 23554 Lübeck, Sadowerstr. 2. — Am 24. 11. Annemarie **Schröter** (Arnsfelde), 23628 Krummesse, Mühlenweg 4. — Am 24. 11. Gertrud **Bohn** (Jagdhaus), 44139 Dortmund, Chemnitzer Str. 41. — Am 26. 11. Charlotte **Lehmann**, geb. Eichstädt (Klausdorf), 12167 Berlin, Am Fenn 6. — Am 27. 11. Charlotte **Mielke**, geb. Eschenbach (Wilhelmshof), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 65. — Am 29. 11. Gertrud **Garon**, geb. Bigalke (Deutsch Krone, Abbau 96, Wilh.-Horst), 46395 Bocholt, Schwertstr. 33. — Am 29. 11. Hedwig **Gröger**, geb. Klatt (Mehlgast), 72770 Reutlingen, K.-Digl-Weg 46.
- 75 Jahre:** Am 2. 11. Ruth **Schlichting**, geb. Braun (Deutsch Krone, Berliner Str. 34), 23556 Lübeck, Tondernstr. 35. — Am 2. 11. Lieselotte **Glitzka**, geb. Jumpow (Rose/Salm und Schloppe), 18106 Rostock, Willi-Bredel-Str. 13. — Am 5. 11. Gertraude **Bretschneider**, geb. Riedemann (Gollin u. Salm), 40489 Düsseldorf, Pappelweg 15. — Am 6. 11. Gerda **Molecki**, geb. Hoppe (Deutsch Krone, Wilhelmshorst 14), 58840 Plettenberg, Grüne Str. 31 a. — Am 9. 11. Albrecht **Hakenbeck** (Schloppe), 31787 Haverbeck, Nr. 32. — Am 16. 11. Anneliese **Höpfner**, geb. Oelke (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 6), 29499 Zernien, Göhrdestr. 3. — Am 18. 11. Hans **Arnold** (Prellwitz), 33104 Paderborn, Falkenweg 9. — Am 18. 11. Waltraud **Schirmacher**, geb. Seipold (Plietnitz), 41063 Mönchengladbach, Hohenzollernstr. 201. — Am 21. 11. Elisabeth **Ornst**, geb. Stahnke (Falkenburg), 49152 Bad Essen, Gartenstr. 54. — Am 24. 11. Else **Krüger**, geb. Lütke (Deutsch Krone, Abbau 43), 24794 Borgstedt bei Rendsburg. — Am 24. 11. Artur **Beyer** (Jastrow), 67259 Grossniedesheim, Lilienstr. 7. — Am 25. 11. Paul **Schönfeld** (Preußendorf), 28832 Achim, Fahrenheitstr. 14. — Am 25. 11. Ursula **Müller**, geb. Lenkeit (Jastrow, Königsberger Str. 76), 32339 Espelkamp, Potsdamer Str. 4. — Am 27. 11. Heinz **Oberst** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 16), 49152 Bad Essen, Gartenstr. 54. — Am 30. 11. Gertrude **Medenwald**, geb. Dickow (Klausdorf), 18195 Cammin/Rostock, Dorfstr. 47.
- 74 Jahre:** Am 6. 11. Wolfgang **Kandt** (Schloppe), 25746 Ostrohe/Heide, Spanngrund 7. — Am 8. 11. Rosemarie **Hasenclever**, geb. Brach (Rosenfelde), 17179 Gnoiien, Wedringer Str. 3. — Am 9. 11. Otto **Gust**, (Harmelsdorf), 18516 Prützmannshagen. — Am 10. 11. Agnes **Krenz**, geb. Beyer (Lebehneke), 23714 Malente, Wöbbsredder 16. — Am 16. 11. Ursula **Buske**, geb. Kolm (Schönow), 21037 Hamburg, Reitbrooker-Wester-Dei. 71. — Am 17. 11. Hubert **Griese** (Jagolitz, Abbau), 19399 Hof-Hagen/Lübz. — Am 22. 11. Günter **Wenske** (Deutsch Krone, Scheerstr. 7), 49080 Osnabrück, Brinkstr. 179. — Am 24. 11. Ilse **Ulrich**, geb. Dikow (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 30), 06449 Aschersleben, Kepler Str. 8. — Am 24. 11. Berta **Stiehm**, geb. Kalke (Rederitz), 33098 Paderborn, Ansgarstr. 21. — Am 26. 11. Fritz **Harms** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud.-Heim), 29345 Unterlüß, Stettiner Str. 7. — Am 26. 11. Martha **Tesch**, geb. Mattke (Gollin), 22880 Wedel/Holstein, Hübüschentwiete 22. — Am 28. 11. Hubert **Hinz** (Wissulke), 17291 Prenzlau, Wilhelm-Pieck-Str. 42.
- 73 Jahre:** Am 1. 11. Dr. Phil. Frieda **Böhneke** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 40), 69120 Heidelberg, Maulbeerweg 12. — Am 1. 11. Anne **Eigenbrod**, geb. Mederneck (Deutsch Krone), 40629 Düsseldorf, Pelmanstr. 23. — Am 7. 11. Heiner **Bensch** (Deutsch Krone, Ulmenhof), 27356 Rotenburg/Wümmme, Eschenweg 4. — Am 9. 11. Elisabeth **Balla**, geb. Maaß (Jastrow, Bahnhofstr. 1 b), 73733 Eßlingen/Neckar, Luikenweg 4. — Am 11. 11. Ursula **Krapfl**, geb. Kranz (Deutsch Krone, Scharnhorstring 1), 93449 Waldmünchen, Kapellenweg 12. — Am 12. 11. Helmuth **Meiners** (Deutsch Krone, Berliner Str. 36), 86830 Schwabmünchen, Breitlehenstr. 36. — Am 13. 11. Hildegard **Schur** (Freudenfrier), 51469 Berg.-Gladbach, Handstr. 148. — Am 15. 11. Ilse **Briese-meister**, geb. Schwandtke (Brotzen), 12459 Berlin, Kilianstr. 16. — Am 19. 11. Dr. Gerhard **Bona** (Schloppe, Bahnhofstr. 2), 59135 Motala, Sämvelsbegaten 25 (Schweden). — Am 21. 11. Hans **Roese** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 22175 Hamburg, Berner Chaussee 21. — Am 28. 11. Dr. Siegfried **Lockau** (Deutsch Krone, Königstr. 40), 29525 Uelzen, Marderhof 9.
- 72 Jahre:** Am 1. 11. Gerda **Hoffmann**, geb. Templin (Jastrow, Seestr. 53), 22399 Hamburg, Schulbergwedder 44 E. — Am 2. 11. Wilhelm **Riesop** (Eichfrier), 17111 Drönnowitz, Forsthaus Wendeforst. — Am 3. 11. Cilly **Radke**, geb. Michaelis (Eichfrier), 26133 Oldenburg, Hans-Holbein-Str. 4. — Am 7. 11. Alois **Kluck** (Schrotz), 48351 Everswinkel, Winniengen 46. — Am 8. 11. Ilse **Gröger**, geb. Schmidt (Klausdorf, Wissulke), 83734 Hausham, Tegernseer Str. 3. — Am 9. 11. Edith **Schneider**, geb. Graf (Tütz, Hindenburgstr. 21), 27809 Lemwerder, Industriestr. 34 a. — Am 9. 11. Brigitta **Kroll**, geb. Degler (Preußendorf, Abbau), 38448 Wolfsburg, Am Bahnhof 15. — Am 11. 11. Ingeborg **Kramer**, geb. Batz (Lebehneke u. Schneidemühl), 26529 Hinte, Tannenweg 3. — Am 11. 11. Maria **Schwindeler**, geb. Mahlke (Rederitz), 49744 Geeste, Königsstr. 17. — Am 12. 11. Gisela **Fritsche**, geb. Adam (Mk. Friedland, Am Markt), 24768 Rendsburg, Kampenweg 20. — Am 13. 11. Elisabeth **Bastobbe**, geb. Koltermann (Deutsch Krone, Berliner Str. 17), 38372 Büddenstedt, Siedlung Nord 45. — Am 14. 11. Irmintraud **Arend**, geb. Wenzlaff (Jastrow, Königsberger Str. 9), 39435 Egel, Breiteweg 56. — Am 16. 11. Waldemar **Utecht** (Stranz), 67574 Osthofen, Herderstr. 16. — Am 17. 11. Christiane **Peters**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 76646 Bruchsal, Ziegerweg 7. — Am 19. 11. Irmgard **Penn** (Preußendorf), 16306 Wartin, Hauptstr. — Am 19. 11. Gerda **Steinmann**, geb. Krause (Zipnow), 51107 Köln, Kuthstr. 100. — Am 24. 11. Magdalena **Kachur** (Rose), 17089 Gültz, Kastanienallee 11. — Am 25. 11. Elisabeth **Marin** (Deutsch Krone, Königstr. 12), 32584 Löhne, Osterbachweg 4. — Am 26. 11. Anneliese **Wruck** (Machlin, Niederhof), 04924 Bad Liebenwerda, Lessingstr. 26c. — Am 27. 11. Alfred **Gruse** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 37), 18465 Siemersdorf,

Dorfweg 10. — Am 29. 11. Elisabeth **Dobroschke**, geb. Wilegalla (Eichfier), 32676 Lüdje/Westf., Rosenstr. 5. — Am 30. 11. Kurt **Draheim** (Jastrow, H.-Göring-Str. 6), 38159 Vechelde, Zwetschenwinkel 10. — Am 30. 11. Hildegard **Kreuseler**, geb. Wiedenhhöft (Briesenitz), 41564 Kaarst, Lange Hecke 74.

71 Jahre: Am 4. 11. Waltraud **Löffler**, geb. Splitt (Eichfier), 31137 Hildesheim, Peiner Str. 86. — Am 5. 11. Ruth **Siegert**, geb. Henke (Seegenfelde), 17091 Klein Tetzleben. — Am 8. 11. Lotte **Thieme**, geb. Zühlke (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 14169 Berlin, Mörchinger Str. 124 c. — Am 10. 11. Magdalena **Vater**, geb. Eberhardt (Jastrow, Wurtstr. 11), 73447 Oberkochen, Starenweg 1. — Am 10. 11. Leo **Dobberstein** (Deutsch Krone, Abbau 12), 17091 Philipphof, Langestr. 8. — Am 14. 11. Kunibert **Friese** (Tütz, Hindenburgstr. 13), 59427 Unna-Massen, Handwerkerstr. 3. — Am 16. 11. Ruth **Schuster**, geb. Schulz (Jastrow, Königsberger Str. 47), 17089 Gültz, Parkstr. 17. — Am 16. 11. Günter **Pandow** (Klausdorf), 17121 Loitz, Lange Str. 50. — Am 16. 11. Hildegard **Grebe**, geb. Siewert (Kl. Wittenberg), 34277 Fuldabrück, Kasseler Str. 21. — Am 16. 11. Erika **Pandow** (Klausdorf), 13088 Berlin, Cnopinstr. 8. — Am 17. 11. Edelgard **Böckmann**, geb. Bettin (Gr. Wittenberg), 23556 Lübeck, Brucknerstr. 21 II. — Am 18. 11. Maria **Eickelbeck**, geb. Misiak (Schrotz), 42555 Velbert, Kuhlenerstr. 9. — Am 20. 11. Helene **Domnik**, geb. Dorau (Mellentin), 45309 Essen, Im Lindenstück 13. — Am 25. 11. Adelheid **Meyer**, geb. Blümke (Lebehne), 48268 Greven, Chernskerstr. 25. — Am 28. 11. Ursula **Andersen**, geb. Garske (Machlin), 25996 Wenningstedt, Norderwang 2. — Am 30. 11. Helene **Schlicker**, geb. Klawunn (Lebehne), 24113 Kiel, Krummberger 37.

70 Jahre: Am 1. 11. Ruth **Tute**, geb. Wendland (Jastrow, Danziger Str. 3), 30823 Garbsen, Im Mailand 26 a. — Am 5. 11. Else **Marx** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 61206 Nieder-Wöllstadt, Kl. Braugasse 19. — Am 6. 11. Gerda **Strauß**, geb. Köpp (Jagdhaus), 12157 Berlin, Grazer Damm 156. — Am 7. 11. Rudi **Miermeister** (Hoffstädt), 18059 Rostock, Südring 50. — Am 7. 11. Bruno **Utke** (Machlin, Niederhof), 18574 Groß Schoritz/Rügen, Dorfstr. 7. — Am 7. 11. Bruno **Wehner** (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str.), 37079 Göttingen, Auf dem Hagen 34. — Am 8. 11. Gisela **Manthey** (Rederitz), 91058 Erlangen, Langfeldstr. 42. — Am 8. 11. Horst **Hartwig** (Schloppe), 22880 Wedel/Holstein, Gorch-Fock-Str. 34. — Am 9. 11. Heinz **Witt** (Schloppe, Königsberger Str. 7), 61440 Oberursel, Oberstedter Str. 4. — Am 9. 11. Irmgard **Liese**, geb. Jahn (Deutsch Krone, Königstr. 15), 49525 Lengerich, Teichweg 6. — Am 10. 11. Werner **Becker** (Jastrow, A.-Hitler-Str. 66), 31303 Burgdorf, Wilh.-Busch-Str. 19. — Am 11. 11. Walburga **Rohde**, geb. Lange (Salm), 17121 Randa/Demmin. — Am 12. 11. Elisabeth **Klawitter**, geb.

Kaatz (Schrotz, Marienfelde), 25570 Bremerhaven, Frühlingstr. 17. — Am 13. 11. Franz **Schulz** (Schulzendorf), 61352 Bad Homburg v.d.H., Seulburger Str. 1. — Am 13. 11. Anneliese **Unterberg**, geb. Bottke (Lebehne), 29331 Lachendorf, Rebhuhnweg 17. — Am 14. 11. Christa **Braun**, geb. Ehlert (Jastrow, Abbau), 41564 Kaarst, Ritterstr. 7. — Am 15. 11. Helena **Scholz**, geb. Marquardt (Mehlgast), 50226 Frechen, Dürerstr. 58. — Am 18. 11. Leo **Hoffmann** (Schloppe), 40822 Mettmann, Moselstr. 27. — Am 18. 11. Ursula **Lehmann**, geb. Prandke (Rosenfelde), 10318 Berlin, Heiligenberger Str. 23. — Am 19. 11. Marie-Luise **Ansorge** (Riege), 81679 München, Montgelasstr. 22. — Am 20. 11. Willi **Meier** (Deutsch Krone, Schloßsee 7), 17109 Demmin, Jarmener Str. 47. — Am 27. 11. Gerda **Niehaus**, geb. Steinke (Jastrow, Königsberger Str. 42 a), 27768 Ganderkesee, Königsberger Weg 4. — Am 28. 11. Elise **Behrens**, geb. Lemke (Mk. Friedland), 40233 Düsseldorf,

Erkrather Str. 76. — Am 28. 11. Gertrud **Westphal**, geb. Galow (Lebehne), 17291 Klockow, Prenzlau. — Am 28. 11. Hildegard **Köppen**, geb. Köntopp (Schönow), 16775 Falkenthal/Granse, Breitenstr. 11. — Am 28. 11. Rudolf **Kretschmann** (Wittkow), 17091 Reinberg, Dorfstr. 5. — Am 30. 11. Erwin **Prodöhl** (Rose), 53474 Bad Neuenahr, Danziger Str. 24.

Berichtigung

Frau Else **Schönborn** ist am 24. September 1897 geboren (nicht am 25. September) und ist also 99 Jahre alt geworden. Sie wohnte früher in Deutsch Krone, Schneidemühler Straße 32/34. Jetzige Anschrift: Heinrich-Maier-Straße 1, 89518 Heidenheim. Wir gratulieren noch nachträglich ganz herzlich.

Dank an alle Helfer

Auch in diesem Jahr wurde der Deutsch Kroner Stand auf dem Historischen Markt in Bad Essen wieder von vielen Leuten besucht. Einige Marktbesucher kamen sogar und sagten: „Wir haben Sie schon gesucht, um wieder ein gutes Schmalzbrot zu verzehren!“ In Bad Essen ist man also überwiegend der Meinung, daß der Deutsch Kroner Stand vom Historischen Markt nicht wegzudenken ist.

Natürlich sind der Aufbau und der Betrieb des Standes mit viel Arbeit verbunden. Daß diese Arbeit wieder einmal gelungen ist, habe ich zahlreichen Mit Helfern zu verdanken. Obwohl sich unser Landsmann **Aloys Lange** erst vor wenigen Monaten einer schweren Herzoperation unterziehen mußte, hat er wieder das nötige Brot gebacken, unterstützt von unserer langjährigen Helferin **Elisabeth Kube**, die auch mit großer Geduld die vielen Schmalz- und Wurststullen herrichtete. Mehrere andere Deutsch Kroner Landsleute sorgten für Transport und Verkauf. Ihnen allen sei Dank!

Besonders danken möchte ich jenen Helferinnen und Helfern, die nicht in unserem Heimatkreis geboren sind oder dort gewohnt haben, sondern durch Freundschaft, Heirat oder verwandtschaftliche Beziehungen zu uns in Kontakt gekommen sind (in Hamburg würde man sie „Quietjes“ nennen). Das waren in diesem Jahr die geborenen Kölnerinnen **Gerta Loose** und **Gerda Schnepel**, das in Essen geborene Ehepaar **Ulrike** und **Udo Wollschek** sowie der gebürtige Hamburger **Hans Roese**. Ohne sie wäre es kaum möglich gewesen, die geforderte Arbeit zu leisten. Sie haben vielen Landsleuten ein gutes Beispiel gegeben, und auch in Zukunft werden wir nicht auf sie verzichten können.

Der Gemeinde Bad Essen möchte ich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit, für den Transport und die Aufbewahrung des Standes sowie für zahlreiche Hilfestellungen danken.

Heinz Schulz
Gattfeld 9
45279 Essen



Historischer Markt: Der Deutsch Kroner Stand.



Am Deutsch Kroner Stand herrschte reger Betrieb.

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl
Heinz Loriadis
Meister-Gerhard-Straße 5
50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 30. November 1996

100 Jahre: Am 1.11. Margarete Bemm, geb. Schilf (Jastrower Allee 50), 32657 Lemgo, Twelen Kämpe 25.

Der Heimatkreis gratuliert der Jubilarin ganz herzlich. Wir wünschen ihr alles Liebe und Gute, möge sie Gottes Segen weiterhin begleiten.

94 Jahre: Am 24.11. Otto Klotzsch-Fiehn (Garten 1), 21335 Lüneburg, Vor der Sülze 4 (Senioren Pension). — Am 22.11. Elisabeth Hohn, geb. Dzionara, verw. Neumann (Im Grunde 7), 91438 Bad Windsheim, Obertiefer Str. 28.

93 Jahre: Am 21.11. Emmi Weber, verw. Janusch (Neue Bahnhof 4 und Berlin), 14199 Berlin, Hundekehlestr. 9. — Am 6.11. Charlotte Pubanz (Kl. Kirchstr. 8), 44145 Dortmund, Mallinckrodtstr. 101.

92 Jahre: Am 2.11. Hedwig Konitzer, geb. Mundt (Schönlanker 80), 46535 Dinslaken, Buchenstr. 62b. — Am 4.11. Ella Luhm, geb. Grapentin (Kolmarer 46), 34431 Marsberg, Brombergweg 27. — Am 10.11. Meta Gillert, geb. Wessel (Jastr. Allee 46), 22880 Wedel, Hellgrund 133.

90 Jahre: Am 7.11. Heinrich Smolka (Plöttker Str. 31, Dozent Musikhochschule), 23568 Lübeck, Neue Hafenstr. 84b. — Am 7.11. Elisabeth Treichel, geb. Stelle (Gruppe München), 80933 München, Stösserstr. 6. — Am 26.11. Franziska Lefnick, geb. Willna (Fea 53), 24534 Neumünster, Färberstr. 38. — Am 29.11. Gertrud Wendt, geb. Pubanz (Gruppe München), 80804 München, Rümmanstr. 60, Altenheim Schwabing.

89 Jahre: Am 4.11. Kurt Mantz (Posener 25), 31174 Schellerten, Berliner Str. 47. — Am 14.11. Erich Schulz (Fischerweg 4), 13629 Berlin, Voltastr. 11. — Am 18.11. Herta Rohwoldt, geb. Liermann (Bromberger 74), 52222 Stolberg, Steinweg 76b. — Am 8.11. Erwin Neumann (Kastanienweg 4), 32052 Herford, Auf der Freiheit 13-15. — Am 29.11. Charlotte Wilhelm, geb. Frank (Albrechtstr. 85/86 u. Eichberger Str. 18), 06108 Halle, A.-Kuckhoff-Str. 5/8.

88 Jahre: Am 4.11. Else Krause, geb. Rüfner (Tucheler Str. 1), 50939 Köln, Hardtstr. 9.

87 Jahre: Am 4.11. Heinz Frase (Ring 53), 97082 Würzburg, Weg zur Zeller Waldspitze 30. — Am 12.11. Vera Hoffmann (Bismarck 14), 85540 Haar, Wasserburger Landstr. 7. — Am 13.11. Franz Pegel (Acker 55), 70372 Stuttgart, Gasteiner Str. 16. — Am 16.11. Adalbert Doege (Kottenhammer), 23879 Mölln, Hirschgraben 27.

86 Jahre: Am 7.11. Martha Gutzmann, geb. Gruse (Eichberger 24), 46483 Wesel, Baustr. 35. — Am 28.11. Emma Michalek, geb. Bloede (Dirschau 56), 47137 Duisburg, Mühlenstr. 66.

85 Jahre: Am 8.11. Max Körner (Goethe 57 u. Tucheler), 71065 Sindelfingen, Mahdentalstr. 40. — Am 8.11. Alexander Braun (Tucheler u. Königsberg), 30539 Hannover, Auencampstr. 8. — Am 15.11. Josef (Josche) Bayer (Roonstr. 3 u. Lessing), 63071 Offenbach, Hesselring 61. — Am 28.11. Werner Knoll (Eichberger 24), 79761 Waldshut, Bergstr. 2. — Am 25.11. Anna Suckow, geb. Pallarz (Jastr. Allee 29), 30451 Hannover, Limmerstr. 15B.

84 Jahre: Am 15.11. Paul Ditschkowski (Fritz-Reuter-Str. 7), 65195 Wiesbaden, Knausstr. 11. — Am 4.11. Lothar Müller-Sturmhöfel (Bismarck 10), Manta Rota, P-8900 Vila Nova de Cacela, Portugal, Algarve.

Bereits am 18.9. Erwin Lange (Uscher Str. 2), 60386 Frankfurt, Lauterbacher Str. 17.

83 Jahre: Am 5.11. Helene Kroll, geb. Kreuzberger (Eschenweg 8), 39167 Nierdodeleben, Rodenstebener Str. 55.

82 Jahre: Am 1.11. Maria Gribowski, geb. Wegner (Gönner 18), 22301 Hamburg, Krohnskamp 1a. — Am 22.11. Kurt Schulz (Blumen 3 u. Gneisenau 49), 50735 Köln, Boltentsternstr. 11. — Am 2.11. Horst Haro (Mühlenstr. 7), 45130 Essen, Klarastr. 79. — Am 28.11. Edith Reichow, geb. Schulz (Kroj. Str. 54), 60594 Frankfurt, Gartenstr. 1. — Am 25.11. Otto-Wilhelm Schatz (Albrechtstr. 11 u. Brauerstr. 4), 53123 Bonn, Edith-Stein-Anlage 4. — Am 28.11. Hildegard Wunsch, geb. Krüger (Rüsterallee 9), 40667 Meerbusch, Holsteiner Str. 6.

81 Jahre: Am 8.11. Josef Rosendahl (Königstr. 22), 45357 Essen, Emscherblick 10.

80 Jahre: Am 28.11. Elisabeth Bergmann, geb. Guderian (Grabauer 11), 14776 Brandenburg, Str. d. Freundschaft 7. — Am 25.11. Erna Heinrich (Garten 44), 99438 Bad Berka, Tiefengrubener Str. 47. — Am 11.11. Elfriede Heyn, geb. Weinhold (Bromberger 35), 60435 Frankfurt, Marbachweg 67. — Am 5.11. Elisabeth Goldmann, geb. Lühnsdorf (Lange 37), 29549 Bad Bevensen, Am Weinberg. — Am 15.11. Hertha Lange, geb. Neumann (Rüsterallee 5), 35592 Gießen, Haydnstr. 5. — Am 12.11. Franz Mundt (Flur 13), 46535 Dinslaken, Schillerstr. 36. — Am 22.11. Bruno Nieradt (Westend 8), 70469 Stuttgart, Oswald-Hesse-Str. 67. — Am 13.11. Otto Oelke (Kolmarer 80), 23564 Lübeck, Duvennester Weg 19. — Am 3.11. Hans Schiebel (Güterbahnhof 3 und Blumen 4), 26529 Wirdum. — Am 4.11. Erika Sempff, geb. Richter (Krojanker 46), 24837 Schleswig, Schubyst. 116. — Am 14.11. Magdalena Strauchmann,

geb. Winkel (Erpeler 24), 24119 Kiel-Kronshagen, Holländerey 13b. — Am 27.11. Leo Böttcher (Eichberger 17), 41334 Nettetal, Hagelkreuzstr. 22. — Am 25.11. Karl Giese (Sedanstr. 12), 17491 Greifswald, Tolstoistr. 10.

79 Jahre: Am 8.11. Helma Behrendt, geb. Conrad (Goethering 49), 87634 Obergünzburg, Krankenhausstr. 12. — Am 4.11. Lieselotte Berning, geb. Mayer (Neuer Markt), 10827 Berlin, Ebersstr. 42. — Am 7.11. Eleonore Drewes, geb. Lüttke (Karl 25), 13595 Berlin, Kuhnerstr. 3A. — Am 24.11. Paul Klimek (Mühlenweg 4), 71638 Ludwigsburg, Memelstr. 8. — Am 2.11. Paul Pufahl (Königsblicker 113), 21129 Hamburg, Benittstr. 19b. — Am 18.11. Aurelia Spruth, geb. Beutler (Berliner 83), 29594 Müssingen Nr. 4. — Am 14.11. Ernst-Albert Wandelt (Jastr. Allee 7a), 28217 Bremen, Brabantstr. 22. — Am 23.11. Ruth Wanke, geb. Geske (Königsblicker 72), 36039 Fulda, Anton-Schmitt-Str. 8. — Am 24.11. Hildegard Zellmann, geb. Hytry (Blumen 12), 23909 Ratzeburg, Gr. Kreuzstr. 8-10, Alten-Pflegeheim Fürst Bismarck. — Am 14.11. Dr. Ilse Görzel, geb. Lentz (Rüsterallee 32), 22844 Norderstedt, Rathaustwiete 5g. — Am 3.11. Charlotte Zimmerling (Schmiedestr. 54), 24837 Schleswig, Königsberger Str. 76.

78 Jahre: Am 24.11. Heinz Boelter (Plöttker 46), 65934 Frankfurt, Heusingerstr. 28. — Am 23.11. Rudolf Finke (Schiller), 25451 Quickborn, Heinrich-Lohse-Str. 13. — Am 10.11. Charlotte Imm, geb. Naß (Seydlitz 13), 21031 Hamburg, Perelsstr. 26. — Am 17.11. Kurt Krause (Schmiede 58), 21502 Geesthacht, Wandsbeker Ring 11. — Am 29.11. Irmtraut Lüdtke, geb. Henk (Hauländer 12), 28719 Bremen, Auf den Delben 13. — Am 22.11. Eleonore Müller, geb. Zarth (Königsblicker 74), 12159 Berlin, Baumeisterstr. 4. — Am 23.11. Franz Prellwitz (Dirschau 13), 50823 Köln, Myliusstr. 13. — Am 21.11. Paul Ruffreck (Breite 49), 40476 Düsseldorf, Golzheimer Str. 118. — Am 5.11. Hildegard Schultz, geb. Nitz (Krojanker 159), 26129 Oldenburg, Windthorststr. 24. — Am 23.11. Charlotte Rickelt, geb. Selke (Teichstr. 7), 51469 Bergisch-Gladbach, Franz-Hitze-Str. 68.

77 Jahre: Am 11.11. Erika Buchholz, geb. Achterberg (Eichenweg 21), 18437 Stralsund, Jungfernstieg 10 a. — Am 8.11. Günter Klatt (Krojanker Str.), 24109 Kiel, Jütlandring 69. — Am 5.11. Brigitte Luhm, geb. Graß (Friedrichstr. 11), 87561 Oberstdorf, Öschlosweg 7. — Am 20.11. Anna Prellwitz (Jastr. Allee 38), 18273 Güstrow, Eberescheweg 1b. — Am 23.11. Anni Rennspieß, geb. Unglaub (Bromberger Str. 102), 36199 Rotenburg, Gartenstr. 8. — Am 14.11. Heinz Schenkluhn (Güterbahnhofstr. 10), 64293 Darmstadt, Liebigstr. 20. — Am 23.11. Fritz Schlaak (Plöttker Str. 24), 22941 Bargteheide, Alte Landstr. 91. — Am 10.11. Elisabeth Semrau, geb. Schöne (Albatroskolonie 23), 53347 Witterslick, Geltorfstr. 44. — 2.11.

Maria Wallasch, geb. Galuba (Koehlmannstr. 15), 06110 Halle, Böiberger Weg 150 – Haus Saaleufer Stat. 2. – Am 11. 11. Dr. Hans-Joachim Wegner (Gartenstr. 64), 28357 Bremen, Ohmstr. 15. – Am 13. 11. Waltraud Willmann, geb. Vanselow (Breite Str. 24), 85757 Karlsfeld, Rathausstr. 17. – Am 9. 11. Elisabeth Nowatzki, geb. Krenz (Wrangelstr. 4), 36043 Fulda, Edelteller Str. 16, Städt. Altenzentrum. – Am 9. 11. Gertrud Goldbach, geb. Müller (Bromberger Str. 58 u. Küddowtal), 21149 Hamburg, Distelacker 17. – Am 23. 11. Ursula Hallex (Königsblicker Str. 109), 65428 Rüsselsheim, Georg-Treber-Str. 60. – Am 20. 11. Kurt Schulz (Koehlmannstr. 2), 04895 Buckau, Hauptstr. 12.

76 Jahre: Am 12. 11. Herta Blenn, geb. Thiese (Schützenstr. 78), 27474 Cuxhaven, Töpfers Weg 13b. – Am 5. 11. Margot Kurpick, geb. Hoffmann (Kroj. Str. 90), 45665 Recklinghausen, Rheinlandstr. 2. – Am 16. 11. Bruno Krawieg (Elbinger Str. 9), 25761 Büsum, Otto-Johannsen-Str. 78. – Am 24. 11. Ursula Neumann, geb. Zipke (Ringstr. 26), 29221 Celle, Windmühlenstr. 31. – Am 10. 11. Elfriede Pillosas, geb. Bottke (?), 24340 Windeby. – Am 25. 11. Helmut Raatz (Dirschauer Str. 61), 75015 Bretten, Hans-Sachs-Str. 32. – Am 11. 11. Waltraud Räker, geb. Wenzel (Danz. Pl. 9), 32657 Lemgo, Mittelstr. 106. – Am 9. 11. Gertrud Rudolf, geb. Zanoth (Schmiedestr. 11), 29336 Nienhagen, Amselstieg 6. – Am 19. 11. Christel Sander, geb. Steyer (Darjes-Kaserne), 44339 Dortmund, Bergstr. 15.

75 Jahre: Am 4. 11. Hildegard Brauer, geb. Herpel (Schmiedestr. 78), 64319 Pfungstadt, Goethestr. 6. – Am 24. 11. Willy Franzkowiak (Brauerstr. 21/23), 41751 Viersen, Bodelschwingerstr. 17. – Am 26. 11. Irmgard Geppert, geb. Becker (Grabauer Str. 21), Wien 21, Voltagasse 32. – Am 11. 11. Margarete Hahn, geb. Krüger (Teichstr. 3), 38820 Halberstadt, Juri-Gagarin-Str. 4. – Am 19. 11. Waltraud Hesse, geb. Boelter (Plöttker- 46 u. Brunnenstr. 8.), 44534 Altlinen, Waldhöhe 58. – Am 19. 11. Erna Martens, geb. Zalewski (Tucheler Str. 30), 22941 Bargteheide, Schloßstr. 5. – Am 8. 11. Gertrud Mengel, geb. Terrey (Königstr. 71), 57334 Niederlaasphe. – Am 10. 11. Herbert Neumann (Schmiedestr. 70), 55118 Mainz, Kurfürstenstr. 33. – Am 4. 11. Ingeborg Neumann, geb. Baumann (Pers. Bahnhof), 32049 Herford, Kiefernweg 8. – Am 6. 11. Kurt Rudolf (Elis. Pl. 3), 60433 Frankfurt, Kirchhainer Str. 23. – Am 6. 11. Hertha Schlüter, geb. Steinke (Johannisstr. 8), 20539 Hamburg, Vierländer Damm 38. – Am 17. 11. Elisabeth Stern, geb. Roschinski (Gartenstr. 34), 22145 Hamburg, Hofstückenweg 4. – Am 26. 11. Harde Wagner (Albrechtstr. 23), 64625 Bensheim, Unterweg 15. – Am 2. 11. Erika Wilde, geb. Funk (Blumenstr. 10), 24768 Rendsburg, Edward-Grieg-Str. 39. – Am 16. 11. Dr. Günther Wuttke (Albrechtstr. 7), 49525 Lengerich, Drosselweg 8. – Am 26. 11. Gerhard Schumann (Plöttker Str. 40), 14979 Großbeeren,

Genshagener Str. 38. – Am 16. 11. Waltraud Schmidtke, geb. Kiesow (Memeler Str. 19), 58638 Iserlohn, Bremsheide 68. – Am 19. 11. Waltraud Gneckow, geb. Grünzel (Lessingstr. 15), 17121 Loitz, Breite Str. 131.

74 Jahre: Am 13. 11. Kurt Balkow (Gneisenaustr. 4), 41812 Erkelenz. – Am 26. 11. Joachim Bloch (Schrotzer Str. 13), 48151 Münster, An den Mühlen 4. – Am 22. 11. Ingeborg Fischer (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 3. – Am 18. 11. Lore Gachowetz, geb. Boese (Schmiedestr. 68), A-5020 Salzburg, Hüttenbergstr. 2. – Am 9. 11. Gerhard Grams (Karlstr. 3 u. Breite Str. 13), 44879 Bochum, Hattinger Str. 909. – Am 3. 11. Rosemarie Hasenclever, geb. Brach (Brückenstr. 4), 17179 Gnoien, Wilh.-Pieck-Str. 66. – Am 10. 11. Heinrich Huth (Kroj. Str. 5), 65510 Idstein, Nebengasse 4. – Am 27. 11. Gertrud Kräft, geb. Raddatz (Gneisenaustr. 20), 30890 Barsinghausen, Hasenwinkel 4. – Am 12. 11. Waltraud Kuhn, geb. Appelt (Scharnhorststr. 11 u. Ziegelstr. 62), 67063 Ludwigshafen, Sonnenstr. 14. – Am 3. 11. Egon Lange (Mittelstr. 8), 33719 Bielefeld, Heepermark 9. – Am 30. 11. Hans Lesinski (Höhenweg 65), 56412 Heiligenroth, Limburger Str. 4. – Am 5. 11. Ingeborg Nixdorff (Ringstr. 35), 14482 Potsdam, Grünstr. 4. – Am 7. 11. Gerhard Otto (Königsblick), 21680 Stade, Harsefelder Str. 93. – Am 6. 11. Elisabeth Panthen, geb. Preuss (Feastr. 36), 26419 Schortens, Siedlung 22. – Am 21. 11. Ursula Schmal, geb. Sowade (Hasselort 11), 18106 Rostock, Bert.-Brecht-Str. 17. – Am 11. 11. Edith Wunner, geb. Hill (Kiebitzbr. Weg 22), 24837 Schleswig, Callisenstr. 19. – Am 1. 11. Alfred Kienitz (Bromberger Str. 27), 39106 Magdeburg, Weinbergstr. 41.

73 Jahre: Am 10. 11. Günther Bloch (Hindenburgpl. 16), 22147 Hamburg, Birkenallee 22C. – Am 2. 11. Erhard Eggert (Im Grunde 11), 10823 Berlin, Belziger Str. 1. – Am 23. 11. Elsbeth Henselmann, geb. Herrmann (Bromberger Str. 11), 53179 Bonn, Schloßallee 14. – Am 4. 11. Waltraud Hicke, geb. Weilandt (Saarlandstr. 6), 13189 Berlin, Elsa-Brändström-Str. 48. – Am 28. 11. Ruth Kerzel, geb. Kain (Alte Bahnhofstr. 22), 58091 Hagen, In der Welle 61. – Am 11. 11. Gertrud Kluck (Buchenweg 32), 23611 Bad Schwartau, Moltkestr. 28. – Am 22. 11. Johannes Koslowski (Schlochau Str. 9), 33719 Bielefeld, Grosbreede 28. – Am 22. 11. Johannes Kutz (Feastr. 5), 44267 Dortmund, Heideweg 32. – Am 12. 11. Ilse Linde, geb. Vollbrecht (Hauländer Str. 9), 89547 Dettingen, Am Eisenbrunnen 23. – Am 17. 11. Ursula Nonnemann, geb. Zietlow (Plöttker Str. 1 u. Sedanstr. 2), 19059 Schwerin, Gosewinkler Weg 5. – Am 21. 11. Gisela Pöpel, geb. Rutschke (Güterbahnhofstr. 15), 53604 Bad Honnef, Am Weiher 30. – Am 4. 11. Waltraud-Christel Roj, geb. Steinberg (Bromberger Str. 76), 40227 Düsseldorf, Josephplatz 3. – Am 6. 11. Irmtraud Rosen, geb. Lück (Albrechtstr. 116), 53229 Bonn, Veilchenweg 10. – Am 6. 11. Hildegard

Sachs, geb. Spiller (Moltkestr. 12 u. Martinstr. 37), 13597 Berlin, Ruhlebener Str. 7a. – Am 5. 11. Herbert Schmidt (Immelmannstr. 10), L9C 2G6, 73 Buckingham D. R. Hamilton Ont, Canada. – Am 9. 11. Käthe Sprecher, geb. Raatz (Dirschauer Str. 61), 34369 Hofgeismar, Bgm.-Weiß-Str. 3. – Am 26. 11. Luise Tinzmann, geb. Raddatz (Markt 16), 29223 Celle, Prinzengarten 8. – Am 8. 11. Elfriede Lambrecht, geb. Mewitz (Goethering 6), 19057 Schwerin, Eutiner Str. 2/117. – Am 17. 11. Ruth Reinke (Dirschauer Str. 59), 26129 Oldenburg, Schützenweg 34 (Städt. Heim). – Am 30. 11. Ruth Küster, geb. Habeck (Hindenburgplatz 8), 18109 Rostock, Wolgaster Str. 13. – Am 7. 11. Gertrud Piesnack, geb. Fredrich (Brauerstr. 84 u. Kreuz), 10625 Berlin, Goethestr. 17.

72 Jahre: Am 5. 11. Ingeborg Aldehoff, geb. Tesmer (Königsblicker Str. 142), 31195 Lamspringe, Am Westerberg 9. – Am 30. 11. Elona Bermann, geb. Hardtke (Seydlitzstr. 10), 23743 Grömitz, Blankwasserweg 32. – Am 5. 11. Margarete Ehmke, geb. Schlacht (Schrotzer Str. 42), 23923 Palingen Post Lüdersdorf. – Am 1. 11. Kurt Freitag (Dammstr. 12), 57629 Atzelgiff, Kleine Nisterstr. 18. – Am 15. 11. Ella Goetzke, geb. Sänger (Tannenweg 31), 19069 Lübtorf, Mühlenbruch 1. – Am 24. 11. Gertrud Heidutzek, geb. Keske (Gartenstr. 18), 25997 Hörnum/Sylt, Blankes Tälchen 20. – Am 24. 11. Benno Korehnke (Walter-Flex-Str. 6), 23566 Lübeck, Lauerhofstr. 18. – Am 18. 11. Ursula Krenz (Wrangelstr. 4), 47053 Duisburg, Musfeldstr. 60. – Am 26. 11. Elisabeth Krickau (Uschhauland), 38440 Wolfsburg, Windthorstr. 2. – Am 16. 11. Ursula Labude (Bülowstr. 11), 29614 Soltau, Bürgermeister-Pfeiffer-Str. 8. – Am 29. 11. Ursula Otten, geb. Belka (Alte Bahnhofstr. 28), 21438 Brackel, Am Bahnhof 3. – Am 17. 11. Harry Perkams (Mittelstr. 4), 34286 Elbersdorf, Schulstr. – Am 22. 11. Werner Pfetzer (Paulstr. 5), 22417 Hamburg, Holitzberg 120. – Am 3. 11. Hans Priggann (Flatower Str. 8), 31787 Hameln, Dr.-Winter-Str. 52. – Am 27. 11. Gretel Roloff, geb. Bundt (?), 18435 Stralsund, An den Bleichen 28. – Am 30. 11. Herbert Schiller (Moltkestr. 12), 06862 Roßlau, Puschkinallee 15. – Am 3. 11. Edeltraut Schmeding, geb. Müller (Königsblicker Str. 14), 31319 Ilten, An der Teilweise 21. – Am 20. 11. Waltraud Selig, geb. Kunkel (Jastr. Allee 113), 61118 Bad Vilbel, Otto-Bussmann-Str. 11. – Am 7. 11. Gitti Zozmann, geb. Czarnowski (Liebentaler Str. 2), 21033 Hamburg, Ladenbeker Furtweg 154. – Am 13. 11. Hans-Rudolf Lonkowski (Berliner Str. 4), 33818 Leopoldshöhe, Bergstr. 1. Bereits am 6. 10. Käthe Magnussen, geb. Nünnecke (Krojanker Str. 32), 22395 Hamburg, Saseler Damm 79.

71 Jahre: Am 6. 11. Christel Bergknecht, geb. Herzog (Ringstr. 24), 25524 Itzehoe-Tegelhorn, Danziger Str. 33 b. – Am 23. 11. Kurt Böker (Firchauer Str. 2),

35463 Fernwald, Gießener Str. 16. — Am 26. 11. Christel **Chmielecki**, geb. Wiese (Dirschauer Str. 44), 30559 Hannover, Neue Bahnhofstr. 282. — Am 8. 11. Brigitte von **Courbière-Muus** (Bromberger Str. 53), 29221 Celle, Wederweg 13. — Am 19. 11. Paul **Domke** (Ackerstr. 47), 38108 Braunschweig, Bodelschwingenstr. 13. — Am 20. 11. Helene **Dorau** (Bromberger Str. 49), 45879 Gelsenkirchen, Wannerstr. 2. — Am 21. 11. Vera **Frisch** (Güterbahnhofstr. 15), 17491 Greifswald, Dubnaring 14 B. — Am 16. 11. Hildegard **Grebe**, geb. Siewert (Kl. Wittenberg), 34277 Bergshausen, Krs. Kassel, Kasseler Str. 21. — Am 27. 11. Ingeborg **Jeuthe**, geb. Janke (Friedrichstr. 15), 55595 Bockenau, Weinbergsweg 1a. — Am 16. 11. Gertrud **Nätebusch**, geb. Bartosch (Güterbahnhofstr. 5), 13597 Berlin, Tiefwerderweg 33. — Am 30. 11. Magdalena **Narten**, geb. Redmann (Feastr. 21), 30559 Hannover, Karlstr. 4 a. — Am 24. 11. Gerhard **Nass** (Seydlitzstr. 13), 22525 Hamburg, Teinstücken 41. — Am 19. 11. Ilse **Ott**, geb. Dannelke (Werkstättenstr. 6), 97688 Bad Kissingen, Salinenstr. 98. — Am 19. 11. Gertrud **Otto**, geb. Klahn (Schmiedestr. 84), 18510 Papenhagen/Grimmen. — Am 25. 11. Irmgard **Posselt**, geb. Paetznick (Königstr. 54), 04279 Leipzig, Siegfriedplatz 14. — Am 17. 11. Günter **Pursian** (Bergenhörster Str. 16), 44629 Herne, Bismarckstr. 36. — Am 7. 11. Hans-Joachim **Steinschek** (Immelmännstr. 14), 23683 Haffkrug, Dorfstr. 23. — Am 4. 11. Joachim **Voigt** (Lange Str. 7), 03046 Cottbus, Saarstr. 44. — Am 3. 11. Hans-Jörg **Wirthen** (Schillerstr. 14), 47803 Krefeld, V.-Steuben Str. 20. — Am 16. 11. Paul **Garske** (Bromberger Str. 49), 18528 Bergen/Rügen, Friedensstr. 9. — Am 20. 11. Gisela **Wolter**, geb. Hartwig (Jahnstr. 20), 14774 Brandenburg, Wusterwitzer Str. 60. — Am 6. 11. Ruth **Worbs**, geb. Stolp (Kolmarer Str. 27 u. Memeler Str. 16), 99091 Erfurt, Berliner Str. 124.

70 Jahre: Am 5. 11. Irma **Bergau**, geb. Binneböse (Plöttker Str. 23), 10585 Berlin, Otto-Suhr-Allee 56. — Am 9. 11. Ursula **Biletzki** (Alte Bahnhofstr. 35), 06712 Zeitz, Rosa-Luxemburg-Str. 13. — Am 20. 11. Erika **Bundle**, geb. Doege (Dirschauer Str. 54), 90473 Nürnberg, Leuschnerstr. 5. — Am 18. 11. Helmut **Damaschke** (Schmilauer Str. 12), 29225 Celle, Allerstr. 1a. — Am 13. 11. Ingrid **Driessen**, geb. Lütke (Borkendorfer Str. 4), 47533 Kleve, Kermisdahlstr. 29. — Am 6. 11. Willi **Fieting** (Bäckerstr. 5), 99848 Wutha, Ruhlaer Str. 62. — Am 6. 11. Siegfried **Hammernick** (Schlochau Str. 7), 13581 Berlin, Klosterstr. 5. — Am 18. 11. Ursel **Höhnke**, geb. Galow (Bromberger Str. 31), 14167 Berlin, Hampstaedstr. 81 B. — Am 14. 11. Lieselotte **Kleinert**, geb. Schmidt (Gönner Weg 84), 24143 Kiel, Kaiserstr. 14. — Am 19. 11. Franz **Kluck** (Berliner Str. 67), 23560 Lübeck, Andersenring 83 d. — Am 3. 11. Charlotte **Kühn** (Martinstr. 32), 14776 Brandenburg, Wredowstr. 13. — Am 8. 11. Heinz **Kühn** (Gönner Weg 64), 94261 Kirchdorf/Wald, Niederbal-

gern. — Am 7. 11. Günter **Lütke** (Königsblicker Str. 7), 14167 Berlin, Teltower Damm 57. — Am 18. 11. Herbert **Marach** (Klopstockstr. 12), 40229 Düsseldorf, Alt-Eller 10. — Am 30. 11. Werner **Richter** (Alte Bahnhofstr. 10), 22929 Rausdorf, Bei der Mühle. — Am 13. 11. Adolf **Rosenau** (Bromberger Str. 55), 59558 Lipperode, Auf der Lagerheide 6. — Am 30. 11. Fritz **Schlacht** (Schrotzer Str. 42), 59556 Benninghausen b. Soest, Altersheim. — Am 24. 11. Rudi **Schramm** (Bromberger Str. 100), 35576 Wetzlar, Nassauer Weg 10. — Am 3. 11. Edith **Schulz**, geb. Preuß (Schützenstr. 90), 58675 Hemer, Ostenschlahstr. 47 a. — Am 18. 11. Inge **Stark** (Ackerstr. 48), 61350 Bad Homburg, Am Rabenstein 32. — Am 13. 11. Anneliese **Unterberg**, geb. Bottke (Schrotzer Weg), 29331 Lachendorf, Am Henberg 3. — Am 7. 11. Ilse **Zabel** (Krojanker Str. 105), 18507 Grimmen, Leningrader Str. 30.

Grenzmarkgruppe München berichtet:

Goldene Hochzeit

Wie bereits im Juli-Heimatbrief angekündigt, feierte das Ehepaar **Fritz Beck** (Karlsruhe) und **Hedwig**, geb. Tonn (Schneidemühl, Selgenauer Straße 183), jetzt Unterbergstraße 38, 81539 München, am 27. Juli die goldene Hochzeit. Beide sind schon jahrelang Leistungsträger in der heimatlichen Kulturpflege der Grenzmarkgruppe München und deshalb auch Träger der Silbernen Ehrennadel. Fritz Beck steht seit 1985 ununterbrochen als Primus inter pares an der Spitze des Vorstandes der GMG, wofür er mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurde. Die Grenzmarkgruppe München gratuliert nachträglich sehr herzlich und wünscht dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre, auch im Kreis der Grenzmark.

E. Kantke

Arnulfstraße 103
80634 München
Telefon (089) 16 61 32

Verbilligter Urlaubsaufenthalt

im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen und im „Haus Deusch Krone“ in Bad Rothenfelde ist zu gewissen Zeiten möglich. Nähere Auskünfte erteilen:

für Bad Essen:

Harry Damerau
Am Tiergarten 73
48167 Münster
Telefon (025 06) 23 63

für Bad Rothenfelde:

Max Brose
Engelsburgstraße 4
44575 Castrop-Rauxel
Telefon (023 05) 3 10 83

Märkisch Friedland aktuell

Wieder trafen sich Heimatfreunde aus Märkisch Friedland bei ihren Urlaubsreisen, einmal waren es die Heimatfreunde Familie Kurt **Kutz** und Heimatfreunde Familie Walter **Brüning**, dabei unsere Heimatfreundin Charlotte **Raatz** (Alt Lobitz) sowie Heimatfreundin Gertrud **Krüger**, geb. Kutz, mit Tochter Ruth und Enkelin Sabine **Reinhold** in Emmendingen. Heimatfreundin Charlotte schreibt, Walter Brüning läßt uns nicht zu Wort kommen.

Am 16. August 1996 reisten wir nach Springe zu unserer Heimatfreundin Gerda **Luchau**, geb. Krüger. Dort war ihr 75. Geburtstag. Anwesend waren Tochter und Schwiegersöhne mit Enkeltochter und unsere Heimatfreundin Hanna **Grass**, geb. Hohmann und Heimatfreund Günter **Haack** (Jahrgang 1920) mit Gattin und Heimatfreund Georg **Neumann** mit seiner Irmgard. Wir haben bei unserem Geburtstagskind wieder schöne Stunden in heimatlicher Umgebung verleben dürfen, natürlich kam unser Märkisch Friedland nicht zu kurz dabei. Vielen Dank, liebe Heimatfreundin Gerda, für deine immer großzügige Gastfreundschaft.

Mit unserer Heimatfreundin Erika **Egner** haben wir auch Kontakt gehabt, bei dieser Gelegenheit bekam ich die Anschrift von einer Heimatfreundin, welche ganz in der Nähe von unserer Heimatfreundin Erika seit Jahren wohnt. Es ist die Heimatfreundin Ingrid **Reitzel**, geb. Streit, geb. am 3. Juli 1931, Telefon (0 60 71) 4 80 21. Ich habe gleich mit der Heimatfreundin Ingrid Kontakt aufgenommen, sie ist innerhalb weniger Tage unserem Verein „Freunde Märkisch Friedlands“ beigetreten. Herzlichen Glückwunsch, liebe Heimatfreundin Ingrid Reitzel. Auch der Heimatbrief wurde noch bestellt.

Betrifft Heimmattreffen in Bad Essen 1997. Am 10. und 11. Mai ist unser Treffen in Bad Essen. Wenn Heimatfreunde einen Urlaub einplanen möchten, dann sollten wir schon den Terminkalender für 1997 zur Hand nehmen. Bad Essen ist auch immer eine Reise wert. Denn am Montag ist immer eine Fahrt ins Blaue, welche unsere Paten organisieren.

Wir haben auch noch eine Busreise in die Heimat nach Märkisch Friedland geplant in den Monaten August und September 1997.

Für alle Heimatfreunde aus dem Norden wollen wir ein kleines Treffen im November 1996 im Pommernzentrum in Travemünde machen am Samstag, dem 30. November 1996. Aber in dieser Angelegenheit kommt noch ein Rundschreiben an alle Heimatfreunde (man kann auch im Pommernzentrum übernachten).

Am 21. September 1996 waren wir in Bad Essen zum 40jährigen Bestehen der Patenschaft zwischen Stadt und Kreis Deutsch Krone und der Gemeinde Bad Essen und dem Landkreis Osnabrück im „Haus des Gastes“. Nach der Feier traf man sich in den Räumen des Hauses, angereist war unsere Heimatfreundin A. Scheer aus Demmin mit einem vollen



75. Geburtstag von Gerda Zuchau (Mitte) am 21. August 1996. Links: Hanna Grass, geb. Hohmann; rechts: Günter Haack, Jahrgang 1920.

Bus vieler Heimatfreunde aus Mecklenburg-Vorpommern, es war wieder eine tolle Begegnung. Wir wünschen unserer Heimatfreundin A. Scheer auch beim Heimattreffen in Bentzin wieder ein volles Haus.

Nachtrag

Auf der Rückfahrt von Bad Essen wollten wir noch die Heimatfreunde Familie Elfriede Quast und Sohn besuchen, aber unsere Heimatfreundin Elfriede Quast war bei den Kindern in Münster, Sohn Burkhardt Quast hütete das Haus.

Eine gute Empfehlung für alle Heimatfreunde! Unser Heimatfreund Dr. H. G. Schmeling hat ein neues Heimatbuch vorgestellt: „Heimatstadt – Heimatkreis Deutsch Krone“. Neun Seiten sind in diesem Buch unserer Heimatstadt Märkisch Friedland gewidmet in Wort und Bild. Wir haben ein Buch für 39,- DM gleich erworben.

Ich danke wieder allen Heimatfreunden für die Kartengrüße und Telefonate, welche uns hier in Sarstedt erreichten. Heimatfreund Willi Imer holte Auskunft bei uns ein für eine Reise in die Heimat. Lieber Willi, gute Fahrt!

Beste Genesungswünsche für alle Heimatfreunde, welche nicht mehr reisen können oder sonst aus welchen Gründen auch immer zu Hause bleiben müssen. Alles Gute und bestes Wohlergehen!

Eure Heimatfreunde
Georg und Irmgard Neumann
Steinstraße 24
31157 Sarstedt
Telefon (0 50 66) 73 39



Märkisch Friedländer Heimatfreunde beim Treffen in Bad Essen 1995 im Hotel „Friedenshöhe“.

Unser Blaues Buch

Endlich ist es da – und wir können lesen und uns erinnern.

Und wir sind wieder in der Kindheit, der fernem, erinnern uns an die Jugend und an Hermann Löns. „Mein blaues Buch“ hatte er geschrieben. Geschichte in Balladen, Gedichte zur Erinnerung und zum Nachbesinnen. Wißt Ihr noch?

„Es steht auf blankem Heidbrink, am grauen Findelstein, ein alter hoher Machangel, so hagstolz und allein –“.

Solche Findlinge und Machangeln lagen auch in unserer Heimat. Nun habt Ihr wieder Geschichte und Erinnerung auf dem Tisch, nacherlebte, bewahrte, unvergessene Geschichte einer unvergesslichen Heimat.

Vergriffen war das erste Buch zur Geschichte von Stadt und Kreis Deutsch Krone, sehr zum Bedauern der Freunde aus den neuen Bundesländern, schon lange.

So wurden die Fragen immer drängender, immer lauter: Wann kommt ein neues Buch?

Jetzt ist es endlich da. Nun zögert nicht! Nehmt es und macht es Euch zu eigen. Es ist ja Euer Buch von der „Heimatstadt – Heimatkreis Deutsch Krone“.

Euer – Unser – Blaues Buch, nicht nur wegen des zutreffenden Einbandes.

Heimat – was ist das, hören wir oft fragen und haben uns selbst nachdenklich und zweifelnd gefragt.

Waren auch mitunter irre geworden an unseren Gefühlen, wenn eine lautstarke Minderheit oder verirrte Politiker uns einreden wollten, „Heimat“ sei Gefühlsduselei, sei sentimentaler Schwulst, passe nicht mehr in diese Zeit, sei gar revanchistisches Restgut einer vergangenen Zeit. Wie hatte Theodor Storm über diese Schreihälse mit ihren multikulturellen, bodenlosen Fantastereien gesagt: „Es gibt eine Sorte im deutschen Volk, die wollen zum Volk nicht gehören. Sie sind auch nur die Tropfen Gift, die uns im Blute gären. Und weil der lebenskräftige Leib sie auszuschneiden trachtet, so hasen sie nach Vermögen ihn und hätten ihn gern verachtet. Und was für Zeichen am Himmel sind, Licht oder Wetterwolke, sie gehen mit dem Pöbel zwar, doch niemals mit dem Volke.“ Laßt sie gehen, laßt sie schreien, laßt Euch nicht beirren in der Liebe zu unserer Heimat, die Ihr zumeist still in Euren Herzen tragt.

„Heimat – herbsüßes Wort – von schmerzvoller Liebe getragen, wo hörte man ähnliches sagen von einem anderen Ort?“

Wie hatte Kurt Tucholsky, der große Spötter der Deutschen gesagt: „... und in allen Gegensätzen steht – unerschütterlich, ohne Fahnen, ohne Leierkasten, ohne Sentimentalität und ohne Schwert – die stille Liebe zu unserer Heimat.“

„Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen –“, hatten wir einst gelernt – und merken heute, immer wieder, immer mehr, je entfernter wir sind, je mehr wir

uns entfernen – je weiter man uns entfremden will – daß da etwas ist, dem wir uns nicht entziehen können, dem wir uns aber auch nicht versagen dürfen und wollen, die unlösbare, unstillbare Liebe zum verlorenen, für uns unwiederbringlichen weiten Land zwischen den dunklen Wäldern und stillen Seen – unserer Heimat im Kreis Deutsch Krone.

Wie weit zurück im Dämmern der Vergangenheit lag doch oft schon die Erinnerung!

Nun wird sie wieder lebendige Wirklichkeit, und aus den Trümmern des Vergessens steht das Land in seiner unvergänglichen Schönheit auf, und die Bilder beginnen zu reden und erzählen vom Fleiß der Menschen, von uralter Geschichte, von unermüdlicher Schaffenskraft und unerschütterlichem Glauben.

Eindringliche oder stille Fotos zeugen vom Leben in den Dörfern, Dokumente belegen das Geschriebene, zahlreiche ehemalige Bewohner kommen mit ihren Erinnerungen, ihrem lebendigen Wissen zu Wort.

Und wenn da vielleicht manchmal eine unterschiedliche Erinnerung bei dem einen oder anderen Erzählten ist, hadert nicht. Bedenkt, wie die Zeit und ihre Not den Geflüchteten und Vertriebenen mitgespielt und sie dennoch aus dem Dunkel des Vergessenen, Verdrängten oft mühsam die Spuren ins wechselnde Licht der Besinnung geholt haben – auch und besonders für Euch. Nehmt dieses blaue Buch, das Euer Buch sein will und kann, als stille Hoffnung auch für Eure Nachgeborenen.

Wir danken es dem glücklichen Umstand, daß die vielen Beiträge durch die Sachkunde und das Geschick des Historikers und unerschütterlichen Heimatfreundes Dr. Schmeling zu einem abgerundeten und farbenreichen, überzeugenden Werk zusammengefaßt und wesentliche Beiträge zur Geschichte von ihm geschrieben wurden.

„Habent sua fata libelli – Bücher haben ihre Schicksale.“

Möge es das Schicksal dieses Buches sein, daß es einen Ehrenplatz in den Bücherschränken aller Heimatfreunde findet und weit darüber hinaus die verdiente freundliche Aufnahme erlebt.

„Heimatstadt – Heimatkreis Deutsch Krone“, Bad Essen 1996, 39,- DM plus Versandkosten. Zu beziehen bei: Ernst Weber, Immengarten 16/18, 30177 Hannover.

Dr. Wolfgang Köpp
Haus München Nr. 38
17217 Alt-Rehse

Wie's daheim war...

sollten wir uns immer wieder in Erinnerung rufen. Schreiben auch Sie deshalb Ihre Alltagserlebnisse aus der Jugend- und Heimatzeit nieder (z. B. von den Erntearbeiten).



Im Strathcorner Park auf der Insel Vancouver in Kanada im Jahre 1993.



Ortwin Karau in Kanada. Im Hintergrund Powell River.

Wanderung zwischen Kanada und Freudenfier

Eigentlich ist er ja kein richtiger Freudenfierer, geboren wurde er jedenfalls am 13. Juli 1931 in Hürth bei Köln, aber es zieht ihn immer wieder dorthin zurück nach Freudenfier. Ich spreche von Ortwin **Karau**. Dies liegt wohl auch daran, daß er den Großteil seiner Kindheit auf dem Hof seiner Großeltern Albert und Helena **Prodöhl** verbrachte. Seine Eltern, Dr. Johannes **Karau** (er stammte aus Jastrow) und Maria **Prodöhl** hatten am 25. August 1930 in der Jakobuskirche in Freudenfier geheiratet. Dorthin war Ortwin Karau am 25. August 1940 auch zur ersten heiligen Kommunion gegangen. In Hürth war sein Vater Lehrer gewesen, und auch ein Lehrer hatte zu dieser Zeit nicht das Geld, um mit seiner Familie in den Urlaub fahren zu können. So kam Ortwin in den Ferien immer zu den Großeltern Albert und Helena Prodöhl nach Freudenfier, die ihren Hof direkt neben der Pilow in der Schulstraße hatten. In den Jahren 1939 bis 1941 war er dann wegen der Kriegereignisse ganz in Freudenfier und besuchte dort auch die Schule. Wenn dann Ortwin mit dem Hund die Kühe seines Großvaters durch den Wald am Fuchsberg trieb, begegnete ihm dort oft ein Mädchen namens Angela **Rehmer** mit ihren Schafen. Dann

gab Ortwin seinem Hund den Befehl zum Halten, so daß Angela mit ihren Schafen freien Durchgang hatte. So hatte sich damals zwischen Ortwin Karau und vielen Einwohnern von Freudenfier ein Heimatzusammengehörigkeitsgefühl gebildet. Dieses Heimatgefühl besteht auch noch heute, wenn Ortwin Karau aus Kanada zu seiner nun 91jährigen Mutter Maria **Karau** nach Lehrte kommt, dann für vier Wochen nach Freudenfier fährt, um dann im September zum Heimattreffen in Recklinghausen zu kommen. So kennt er das Freudenfier von heute wie seine eigene Hosentasche. Doch wie ist Ortwin Karau eigentlich in das zweitgrößte Land der Erde, nach Kanada, gekommen?

Es begann mit der Flucht aus Freudenfier am 27. Januar 1945 mit den Großeltern und einigen anderen Freudenfiern. Sein Großvater Albert Prodöhl war dabei die treibende Kraft in der Familie gewesen, als es darum ging, am 27. Januar 1945 auf die Flucht zu gehen. Andere Familienmitglieder wollten vorerst mal zu Verwandten fahren und dann wieder nach Freudenfier zurückkehren. Als man auf der Autobahn kurz vor der Oder war, wurde der Treck von russischen Fliegern beschossen. Ortwin erinnert sich noch

gut daran, daß als einziges sein Fahrrad getroffen wurde, sein Vorderrad hatte einen Plattfuß. Am 1. April kam man dann in Großburgwedel an, wo er drei Jahre verbrachte. Natürlich war dies keine schöne Zeit, es fehlte ja an allem. Im Jahre 1948 bekam sein Vater eine Stelle als Lehrer in Lehrte, wo Ortwin bis 1951 lebte und die höhere Schule besuchte. Dort sprach ihn mal ein Bekannter an, der nach Kanada auswandern wollte, daß in Kleefeld bei Hannover eine kanadische Botschaft sei. So machte sich Ortwin nach dorthin auf, man mußte ein Formblatt ausfüllen, sich seine Lunge untersuchen lassen und 200,- DM haben. Doch dieses Geld hatte er nicht, so daß sein Vater noch einen kleinen Kredit für dieses Geld und für die Überfahrt aufnehmen mußte. Als Zielprovinz in Kanada hatte Ortwin Quebec genannt. So bekam er nach vier Monaten die Papiere, packte sein Kofferchen, bestieg ein Schiff in Bremerhaven und kam bald darauf in Quebec an. Dort studierte er ein Buch über Kanada durch und stellte fest, daß es im Westen von Kanada am schönsten sei. So entschloß er sich, nach British Kolumbien zu gehen. Nach vier Tagen mit der Eisenbahn kam er in Vancouver an, und dort stellte er



Ortwin Karau in Freudenfier vor der Lindenallee nach Rederitz auf dem Weg zur Hoppenmühle. Links der Stall von Paul Lüdke und das Jakobuskreuz, das „Krüz“ (Anfang der 90er Jahre).



Die beiden „Rehmermädden“ Hedwig Melchert (links) und Angela Schiller in der Nähe des Strathcorner Parks in Kanada im Jahre 1993.

bald fest, daß es auch dort mit der Arbeit nicht gut bestellt war. Doch bald bekam Ortwin dann einen Posten bei der Eisenbahn, wo er u. a. Bahnschwellen und Schienen auswechseln mußte. Dies war meist in den Urwäldern, wo niemand wohnte. Dafür war das Essen gut, und was Ortwin besonders beeindruckte, man konnte soviel essen, wie man wollte. Da konnte man sich schon ein zweites Stück Fleisch nehmen oder einen Pudding. Dies war schon ein Fortschritt gegenüber dem Deutschland von 1951. Im Jahre 1952 wechselte er in den Lokomotivschuppen zur Wartung der Lokomotiven. Im gleichen Jahr wurde er Heizer auf so einer Lokomotive, und fünf Jahre später, im Jahre 1957, wurde er sogar zum Lokführer befördert. Ortwin Karau war damit Lokführer einer Lokomotive von 3000 PS, die zusammen mit zwei oder drei anderen Lokomotiven einen 1,5 km langen Güterzug zog. Startpunkt war die Stadt Prince George. Es wurden Kohlenzüge für Japan, aber auch Frachtzüge mit Holz transportiert. Meist dauerte so eine Fahrt sechzehn Stunden, denn die gleiche Strecke mußte ja nochmal leer zurückgefahren werden. Als Ortwin schon in Kanada tätig war, äußerte ein Bruder den Wunsch, ebenfalls nach Kanada auszuwandern. Man schickte ihm das Geld für die Überfahrt, doch dann gefiel es ihm nicht so in Kanada. Er zog in die USA, wohin 1927/28 die Söhne von Albert und Helena Prodöhl ausgewandert waren. Dort lebt er noch heute mit seiner Familie.

Im Jahre 1989, die Technik der Eisenbahnzüge in Kanada war inzwischen veraltet, und man brauchte für die neuen Züge weniger Leute, machte man Ortwin Karau ein Pensionierungsangebot. Dieses nahm er an, und seit dieser Zeit genießt Ortwin seine Pension in Comox, einer Stadt mit 40 000 Einwohnern auf der Insel Vancouver im Westen Kanadas. Ortwin meint, es sei das schönste Fleckchen von Kanada. Natürlich hat er schon ganz Kanada gesehen, denn als ehemaliger Eisenbahner kommt er mit seiner Freifahrkarte überall in Kanada hin. Die Lebenshaltungskosten in Kanada sind im Gegensatz zu Deutschland sehr niedrig. Er ist aber auch viel in der Welt herumgefahren – Mexiko, Hawai und natürlich Deutschland. Auch hat er schon einige Häuser in Kanada besessen, die er immer wieder mit kleinem Profit weiterverkauft hat. Im Augenblick sind es gerade zwei Reihenhäuser, die er sein Eigen nennt. Aus seiner Ehe mit einer Deutschen gingen drei nun schon erwachsene Kinder hervor. Dort in Kanada haben ihn im Jahre 1993 auch schon die beiden Freudenfrier Rehmetöchter Angela Schiller und Hedwig Melchert besucht.

Wie schon erwähnt, kommt Ortwin Karau jedes Jahr von Kanada nach Deutschland, um seine Mutter in Lehrte zu besuchen. Dabei geht er dann meist für vier Wochen nach Freudenfrier. Im Jahr 1969 kam er zum ersten Mal seit 1945 wieder dorthin. Man erfährt dann immer was Neues aus Freudenfrier, wenn man sich beim Heimattreffen in Recklinghau-

sen mit ihm unterhält. So, daß er an der alten Dorfstelle an der Pilow einen bunt-schillernden Eisvogel entdeckte oder die Neuigkeit mitbrachte, daß in Freudenfrier in Richtung Klawittersdorf nun eine Kläranlage gebaut werden soll. In diesem Jahr war Ortwin Karau zusammen mit Angela Schiller in Freudenfrier bei der Einweihung der neuen Tankstelle in der Straße nach Jastrow hinter dem alten Friedhof. So hat er auch schon mal beim ehemaligen Abbau von Rehmers gegraben und eine Ofenkachel, eine Gabel, Flaschen und den gläsernen Nachttopf von Angelas Oma Theresia Klawitter

Vier Tage im Monat Mai 1996

Eine wunderschöne Reise in die alte Heimat nach Deutsch Krone liegt hinter uns. Organisiert war sie von der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone in Demmin. 54 Personen – nicht nur aus Demmin und Umgebung, sondern auch Verwandte und Bekannte aus Hamburg, Köln, Berlin und Wernigerode zählten zu unserer Busgesellschaft. Einige kannten sich bereits aus fernen Kindheitstagen, und die anderen fanden schnell durch gemeinsam Erlebtes zueinander. Da waren in unserer Erinnerung die unendlichen Trecks mit den vielen menschlichen Tragödien, und nun passierten wir die friedliche Natur an herrlichen Wäldern und Seen vorbei.

In Deutsch Krone angekommen, wurden wir vom Bürgermeister der Stadt Walcz (jetzt 28 000 Einwohner), Herrn **Tuderek**, und der Ausländerbeauftragten, Frau **Stankiewicz**, als liebe Gäste sehr herzlich willkommen geheißen und wurden für den nächsten Tag in den Rathaussaal eingeladen. Hier wurden uns anhand einer Luftaufnahme die Stadt und deren weitere Entwicklung erläutert. Es ist das Ziel, die Stadt für Touristik zu entwickeln. Der Rathaussaal, das Amtszimmer des Bürgermeisters und das Ständesamt sind sehr gut und in alter Struktur erhalten. Unser Reiseleiter brachte die Freude zum Ausdruck über die geplante Stadtentwicklung, über die vorgesehene Sanierung älterer Gebäude unserer Heimatkreisstadt. Wir kommen gern einmal wieder, um die Freundschaft zu unserem Nachbarvolk zu vertiefen. Weiterhin sagte er: „Auch wenn unsere Heimat aus dem Atlas gestrichen wurde, aber aus dem Herzen nicht!“

Unterkunft fanden wir im Buchwald, der in seiner Lage am Radunsee uns wunderbar gefiel. Vieles unternahmen wir gemeinsam: Eine Stadtrundfahrt durch Deutsch Krone, einen Besuch der Wallfahrtskirche in Schrotz. Wir kehrten ins Tützer Hotel „Dobrawa“ zum Kaffeetrinken ein. Wir wurden vorzüglich bewirtet. Der Hotelier, Herr Kirchner, deutscher Abstammung, bat uns, sein Hotel weiter zu empfehlen. Was wir hiermit gerne tun.

Wir verweilten auch in der Regierungsbezirksstadt Schneidemühl zu einem Stadtbummel und besuchten die Stadt Kolmar mit seiner Porzellanmanufaktur.

gefunden. Daneben fand er auch Munition, alte Militärschuhe und Knochenreste gefallener Soldaten, die von Wildschweinen an die Oberfläche geholt wurden. So ist Ortwin Karau in Freudenfrier immer auf der Suche nach der deutschen Vergangenheit und hat dabei einen guten Kontakt zu den polnischen Bewohnern. Für Ortwin gibt es, nach eigener Aussage, nur zwei schöne Dinge auf der Welt, nämlich Freudenfrier und Kanada.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

Natürlich war ein jeder am meisten an seinem Geburts- bzw. Wohnort interessiert. Da flossen schon mal Tränen, weil das Haus der Eltern nicht mehr da oder ziemlich baufällig war. Aber daneben war auch das Erstaunen groß über moderne, neue Gebäude sowie den Erhalt wertvoller Anlagen. Bei vielen waren über 50 Jahre seit Verlassen der alten Heimat vergangen. Wie sollte es anders sein, alles war verändert. Was damals als Kind groß und gewaltig erschien, hatte ganz normale Ausmaße. Und zum anderen waren aus Bäumchen zum Himmel geschossene Alleen geworden. Auf der Rückreise durch die „Pommersche Schweiz“ erfreuten wir uns nochmals an der prachtvollen Natur, unserer Heimat aus den Kindheits- und Jugendjahren. Als wir schließlich gemeinsam das Pommernlied sangen, waren alle Herzen übertoll, keiner blieb ungerührt.

Auf diesem Wege möchten wir unserem Heimatfreund **Bruno Bläsing**, unserem Reiseleiter, und Herrn **H.-W. Timm**, dem Busfahrer, für die gelungene Reise herzlich danken.

Im Namen der Demminer Reisegruppe
Christel Kaeten, geb. Biesenthal
Dorfstraße 85
17129 Völschow
(ehemals Klausdorf,
Kreis Deutsch Krone)



Empfang im Rathaussaal.

Kaisermanöver im Oktober 1912

Wie ich es als achtjähriger Junge von unserem Bauernhof auf dem Abbau Rosenfelde erlebt habe.

Wir gehörten damals noch zur Provinz Westpreußen. Über welche Provinzen und Kreise sich das Kaisermanöver insgesamt erstreckte, ist mir nicht bekannt. Auf jeden Fall gehörten die Nachbardörfer von Rosenfelde (Arnsfelde, Dyck, Quiram, Breitenstein, Wittkow, Wisulke, Schrotz, Wittenberg, Rose) dazu.

Schon im Frühjahr 1912 wurde in Rosenfelde (auch in der Schule) von diesem bevorstehenden Ereignis geredet und über die zu erwartenden Bestimmungen (Einschränkungen) lebhaft debattiert.

Für die Bauern galt am „Tag X“ folgendes: Auf den Weiden durfte kein Vieh sein, Feldarbeiten waren nicht erlaubt. Alle Hackfrüchte sollten abgeerntet sein, damit keine Manöverschäden entstehen konnten. Für die großen Güter soll es aber Sonderregelungen gegeben haben.

Vom Gemeindevorsteher war ein Belegungsplan (Quartierplan) für jedes Gehöft aufgestellt und dem Besitzer ausgehändigt worden. Es mußte ein geeigneter Ruheplatz im Hause, im Stall oder in der Scheune so rechtzeitig hergerichtet sein, daß er sofort belegt werden konnte. Eimer, Futtertröge sowie Waschkübel für die Morgenwäsche mußten bereitstehen.

Einen Tag vor dem Aufmarschtag kam der Quartiermacher, begleitet von einigen Reitern. Mit lauter Stimme teilte er Tag, Stunde, Anzahl, Dauer der unterzubringenden Soldaten mit. War nicht gleich jemand auf dem Hof zur Stelle, dann sprang er vom Gaul und schrieb diese Angaben mit Kreide auf die Haustür. Mein Vater richtete daraufhin im früheren Schafstall längs der Wand ein Strohlager für 18 bis 20 Soldaten her.

Bei einem solchen Kriegsspiel kämpfte „Blau“ gegen „Rot“. Die aus dem Osten eingefallenen „Roten“ wurden von den von Westen angreifenden „Blauen“ zurückgeschlagen.

Beim Aufmarsch zu diesem Kriegsspiel, etwa zwei Tage vor dem „Tag X“, bekamen wir die erste Einquartierung. Es war ein Unteroffizier mit seiner Korporalschaft, insgesamt etwa zwanzig „rote“ Soldaten. Am nächsten Morgen bezogen sie ihren Einsatzplatz, gingen also „in Stellung“. Einen Tag später bekamen wir einen Meldertrupp; er bestand aus einem Unteroffizier, drei Reitern und vier Pferden. Es waren ebenfalls „rote“.

Da am „Tag X“ niemand einer Feldarbeit nachgehen durfte, war jeder von uns bemüht, einen guten Platz an irgendeiner Haus- oder Stallecke zu finden. Von morgens früh bis in den halben Nachmittag hinein knallte es von beiden Seiten. Die „rote“ Artillerie war etwa 1 km von uns entfernt am Ziegeleiwäldchen in Stellung gegangen, die „blaue“ Artillerie stand beim Gehöft des Nachbarn Utecht, etwa 700 bis 800 m entfernt. Der durch unser Land verlaufende und über 2 m

tiefe Abflußgraben, etwa 400 m lang, wurde von „Rot“ sehr lange verteidigt. Man konnte sehen, wie die Infanteristen beim Angriff Büsche, kleine Hügel und Furchen als Deckung ausnutzten. Über das freie Feld gingen sie sprunghaft vor und schafften sich mit ihrem Schanzzeug als Deckung kleine Mulden, die mich sehr an Sassen (Hasenlager) erinnerten.

Wie war damals so ein Soldat (Infanterist, Grenadier, Füseler) bekleidet und ausgerüstet? – „Schön bunt“ würde ich heute sagen. Waffenrock und Hose waren aus blauem Wollstoff, unter dem Stehkragen war eine Halsbinde, der Verschuß bestand aus zwei Haken. Dann hatten sie noch zwei Kragenspiegel, blanke Uniformknöpfe mit einem Adler darauf sowie rote Biesen an Knopfleisten, Kragen, Schulterklappen und Ärmelaufschlag. Der Unteroffizier war durch die sogenannten „Gurkenscalen“ (Silberlitze) an Schulterklappen und Kragen zu erkennen. Ein Sergeant (Unterfeldwebel) hatte zusätzlich zwei blanke Knöpfe am Kragen, ein Feldwebel auf den Schulterklappen jeweils einen Stern. Ein Gefreiter war durch zwei blanke Knöpfe am Kragen zu erkennen.

Angetreten wurde in vier Gliedern, marschiert wurde in Viererreihe. Als Kopfbedeckung diente ein blaues Kränzchen mit einer Kokarde, beim Angriff wurde ein Helm (Pickelhaube) mit Kinnband getragen. Während des Manövers waren die blanken Teile durch einen Überzug abgedeckt. An Gasmasken kann ich mich nicht erinnern.

Die Dauer des damaligen Wehrdienstes betrug bei der Infanterie zwei Jahre, bei der Kavallerie und Artillerie drei Jahre und bei der Marine vier Jahre.

Die Straße Quiram–Rosenfelde (1910 fertiggestellt) bildete bei diesem Kampfabschnitt die Grenze. Auf ihr standen in Abständen von 30 bis 50 m die Schiedsrichter. Es waren – wie ich vermute – höhere Dienstgrade. Sie waren durch weiße Armbinden und weiße Mützenbänder gekennzeichnet. Sie trugen eine umgehängte Kartentasche mit Meßtischblättern, Notizblock und farbigen Schreibstiften.

Gegen Abend kam der Hütejunge von Nachbar Paul Lück (Quiram-Abbau) mit einem Zettel, auf dem stand: „Paul Pockrandt, Uffz. d. R. aus Radwonke, Kreis Kolmar, für heute bei Paul Lück in Quartier, erwartet Euch vorm Dunkelwerden.“ Wir machten uns natürlich gleich auf den etwa 2 km langen Weg, der Vater mit einer Buddel Korn, die Mutter mit belegten Broten. Auf der Straße wurden wir mehrmals von Posten oder Streifen angerufen: „Halt! – Wer da? – Parole?“ – Dieser Onkel Paul hatte uns das Lösungswort (ich glaube, es war der Name eines Heerführers) auf den Zettel geschrieben. So konnten wir passieren. Da habe ich

dann ein kriegsmäßiges Biwak der Infanterie erlebt: kein Feuerschein war zu sehen, nicht einmal von einem Streichholz, einer Pfeife oder einer Zigarette. Alle bewegten sich möglichst lautlos. Jeweils drei Soldaten schliefen in einem Zelt, das aus drei Bahnen errichtet worden war. Die notwendigen Zubehörteile wie Planen, Zeltstöcke und Heringe gehörten mit zur Ausrüstung. – Gegen Mitternacht waren wir wieder auf unserem Hof.

Der Tag des Aufmarsches der „Blauen“ begann früh um 7 Uhr im Raum Wittkow/Wisulke. An diesem Tage durfte das Vieh wieder auf die Weide, und die Felder durften beackert werden. So konnten wir beobachten, wie der Aufmarsch erfolgte.

In Viererreihen, von Nachbar Utecht kommend, querfeldein, dicht an unserem Gehöft vorbei durch den Chausseegraben auf die Straße – bis in den späten Nachmittag nur Soldaten. Auf der Straße wurden diese Kolonnen von höheren Offizieren (Stabsoffizieren) für eine neue Schlacht sortiert und entsprechend weitergeleitet. Dadurch staute sich an unserem Gehöft oft der Weitermarsch. Es entstanden immer wieder Pausen, und die Feldärzte und Sanitäter hatten viel zu tun: Soldaten mit wunden Füßen, Schlappmacher, Magen- und Darmkranke, waren zu verarzten. An jedem Teich, Tümpel, Prödel oder Torfloch stand eine Verbotstafel oder sogar ein Posten mit dem Hinweis: „Kein Trinkwasser!“

Die Feldflaschen aber waren meistens leer, und der Durst war groß. Ein Sanitäter hatte zusammen mit meinem Vater und der Magd in der Futterküche den Kartoffeldämpfer mit Wasser und Heublumensamen (Wermutkraut) unter Dampf gesetzt, davor standen die Soldaten mit ihren leeren Feldflaschen.

Übrigens lernten wir bei dieser Gelegenheit auch die neuen feldgrauen Uniformen kennen. Fast am Ende der Kolonnen marschierten einige Kompanien aktiver, gerade dienender Soldaten, die mit dieser neuen Uniform sowie mit Stahlhelm und Schiffchen ausgestattet waren.

Zu damaliger Zeit hörte ich auch erstmals, was sich die Soldaten als Text zum Präsentiermarsch ausgedacht hatten: „Seine Majestät, Herr König, 33 Pfennig sind zu wenig, 'nen Taler woll'n wir haben, und den kriegen wir nicht, und für 33 Pfennig präsentieren wir nicht“.

Erich Pockrandt
Dürerstraße 7
45147 Essen

früher:
Schlageterstraße 33 b
Deutsch Krone
geb. am 8. Juli 1904
in Rosenfelde

Aus unserem Terminkalender

● **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am 23. November 1996, 14 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), lade ich herzlich ein. – Ruth Seehafer, geb. Winkler, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon (02 11) 436 0837.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im „Landhaus Walter“, Hindenburgstraße 2 (Stadtpark), 22303 Hamburg-Winterhude (U3 bis Station Borgweg oder Buslinie 179 oder 108, jeweils 5 Minuten Fußweg). – Wilfried Dallmann, Telefon (0 40) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus „Bähre“ in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 99.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Wir treffen uns am 16. Oktober 1996 (3. Mittwoch) um 15 Uhr im Restaurant „Ihneblick“ (früher Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus Siloah. Nächster Termin: 20. November 1996. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **LÜBECK** – Die Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 16. Oktober 1996, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 26. Folgendes Treffen am 20. November 1996. – Horst Vahldick.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Donnerstag, dem 10. Oktober 1996, in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Erntefest“. – Am Samstag, dem 19. Oktober 1996 um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Erinnerungsstücke an Pommern“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am 2. Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock.

Hamburg

Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Sonnabend, dem 12. Oktober 1996, in den Räumen des Hamburger Betriebsheimes der HEW ab 16 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein.

Anreisemöglichkeiten zum HEW-Betriebsheim Alsterdorf, Hindenburgstraße 95: U1 Jungfernstieg in Richtung Ochsenzoll bis Alsterdorf, Ausgang zur Kirche, ca. 150 m – HHA-Buslinie 108 vom Hauptbahnhof, Kirchenallee, bis zur Hindenburgstraße 95.

Wir bitten um regen Besuch und gute Stimmung.

Anmeldung erbeten an:

1. Hans Roesse, Tel. (0 40) 6 41 93 07
2. Heinz Gatzke, Tel. (0 40) 86 91 91
3. Eleonore Albrecht, Tel. (0 40) 82 61 40

Freie Prälatur Schneidemühl

Die nächsten Heimatgottesdienste

Aachen:

Sonntag, 13. Oktober 1996, 10.15 Uhr

Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstraße; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus Deutscher Osten“, Franzstraße.

Berlin:

Samstag, 26. Oktober 1996

Heimatliche Rosenkranzandacht in „St. Alfons“, Beyrodtstraße 4, 12277 Berlin-Marienfelde. Autobus A 283 bis „Sonnenscheinpfad“. Vom Sonnenscheinpfad durch die Esterstraße gehen bis Emiliestraße (von hier ist die St.-Alfons-Kirche bereits zu sehen, es sind nur wenige Minuten Fußweg); anschließend gemütliches, heimatliches Beisammensein.

Heimatstuben Cuxhaven

Die Heimatstuben sind vom 17. Oktober bis 29. Oktober 1996 geschlossen.

Ich bitte um Ihr Verständnis.

Ingrid Roggendorf

Düsseldorf

Das diesjährige Herbsttreffen der Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe findet am Samstag, dem 19. Oktober 1996, im Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses, Düsseldorf, Bismarckstraße 90, (Nähe Hauptbahnhof) statt. Einlaß ab 14 Uhr.

Werner Stöck
Münsterstraße 142
44145 Dortmund
Telefon (02 31) 81 93 75

Pressemitteilung

Für 1997 hat der Jugend- und Studentebund Danzig-Westpreußen (JSDW) wieder einmal eine Informations- und Bildungsfahrt nach Pommern, West- und Ostpreußen und Danzig geplant, die wieder in den Sommerferien stattfindet.

Die Fahrt führt unter anderem in folgende Städte: Deutsch Krone, Schneidemühl, Bromberg, Thorn, Kulm, Tannenberg, Allenstein, Heilige Linde, Rastenburg, Nikolaiken, Frauenburg, Elbing, Danzig, Oliwa, Zoppot, geneigte Ebenen (auch Rollberge genannt), Graudenz, Marienburg, Stettin und weitere geschichtlich bekannte Orte und Städte in Pommern, West-, Ostpreußen und Danzig werden besucht bzw. durchfahren. Es sind Besuche bei den deutschen Freundschaftskreisen und Tagesausflüge unter anderem in die oben genannten Orte geplant.

Zustieg in Wassenberg, Düsseldorf, Bielefeld, Hannover, Berlin und nach Abprache. Die Fahrt ist vorrangig für Jugendliche, Schüler und Studenten geplant, es können, soweit Plätze frei sind, auch Erwachsene und Nichtmitglieder mitfahren.

Anmeldeschluß: 30. November 1996.

Anfragen richten Sie bitte schriftlich an:

Klaus Schonscheck
Lambertusstraße 40
41849 Wassenberg

Spenden für Deutsch Krone/Walcz

Wer durch eine Geldspende zum Erhalt bzw. zur Restaurierung historischer Gebäude in Deutsch Krone/Walcz beitragen möchte, der überweise den Spendenbetrag bitte ausschließlich auf folgendes Konto:

Deutsch Kroner Heimathaus e.V.
Deutsch Krone/Walcz
Kto.-Nr. 2 047 793
Kreissparkasse Bad Essen
(BLZ 265 501 05)

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 6.7.1996 Matthias **Machowinski** (Arnsfelde), geb. am 23. 4. 1917, 45279 Essen, Hangwimpel 24. – Am 15. 8. 1996 Bruno **Lipke** (Deutsch Krone, Heinrichstr. 2), geb. am 23. 5. 1904, 66862 Kindsbach/Pfalz, Wiesenstr. 17. – Am 9. 8. 1996 Elisabeth **Witkop**, geb. Eigenbrod (Deutsch Krone, Friedrichstr. 19), geb. am 15. 5. 1921, 22457 Hamburg, Zylberbergstr. 15. – Am 2. 6. 1996 Antonius **Schreiber** (Deutsch Krone), geb. am 7. 2. 1925, 59320 Ennigerloh, Siepelkamp 2. – Am 5. 12. 1995 Toni **Mielke**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Bergstr.), geb. am 1. 9. 1900, 03226 Vetschau, Karl-Liebke-Str. 7. – Am 2. 2. 1996 Martha **Uecker**, geb. Klawitter (Deutsch Krone, Wusterhof 33), geb. am 7. 8. 1907, 17109 Demmin, Bahnhofstr. 9. – Im August 1996 Brigitte **Zimmermann**, geb. Badur (Deutsch Krone, Markt 3 und Bergstr. 11), Jg. 1938, 06526 Sangerhausen, Rathenastr. 3. – Am 9. 7. 1996 Wolfgang **Richter/Otto** (Deutsch Krone, Schierstr. 4), 53121 Bonn, Lipschitzstr. 43. – Am 20. 7. 1996 Leonhard **Loose** (Dyck), geb. am 17. 12. 1917, 24354 Rieseby OT. Sönderby. – Am 13. 5. 1991 Maria **Arndt**, geb. Stelter (Dyck), geb. am 15. 8. 1894, 27383 Scheeßel, Theodor-Storm-Str. 5. – Am 22. 9. 1995 Manfred **Gust** (Mk. Friedland), Stralsund. – Am 10. 7. 1996 Emma **Manthei**, geb. Krinke (Preußendorf), geb. am 21. 9. 1901, 16306 Wartin, Hauptstr. 12. – Am 3. 6. 1996 Anna **Buske**, geb. Jördel (Schulzen-dorf), 54636 Fließem, Bergstr. 3. – Am 27. 3. 1996 Frieda **Heinz**, geb. Brüske (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), 42859 Remscheid.

Laut Postvermerk verstorben:

Manfred **Polzin**, Pfarrer (Knakendorf), 47623 Kevelaer, Neustr. 3–15.

(Schneidemühl)

Am 24. 7. 1996 im 83. Lebensjahr Walter von **Grabczewski** (Alte Bahnhofstr. 13 und Jastrower Allee 132), 40213 Düsseldorf, Poststr. 9. – Am 10. 8. 1996 im 73. Lebensjahr Albert **Grams** (Breite Str. 13), 48455 Bad Bentheim, Breteler Str. 9.

Abschied von Walter Grabczewski

Die Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe in Düsseldorf trauert um ihren ehemaligen langjährigen Leiter, Heimatfreund Walter von **Grabczewski**, der am 24. Juli 1996 im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Sein Leben und seine Liebe galten, neben seiner Familie, seiner Heimatstadt Schneidemühl. Bereits Anfang der 50er Jahre, als der ehemalige Schneidemühler Vikar Weidenstraß in Düsseldorf die ersten Heimattreffen der Schneidemühler organisierte, stand Walter von Grabczewski ihm zur Seite.

Als dann 1962 die Schneidemühler zusammen mit den Deutsch Kroner Heimatfreunden eine gemeinsame Gruppe in Düsseldorf bildeten, war er Sprecher der Schneidemühler. Nach dem plötzlichen Tod von Heimatfreund Litfin im Jahre 1980 übernahm er die Leitung und Organisation der Düsseldorf Gruppe, bis er sie 1993 aus altersbedingten Gründen einem Jüngeren übergab.

Für sein vorbildliches Engagement wurde ihm vor Jahren vom Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl in Cuxhaven die goldene Ehrennadel verliehen. Sein Tod bedeutet für die Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe in Düsseldorf einen herben Verlust.

Seinen Kenntnisreichtum, seine fröhliche und humorvolle Art werden wir sehr vermissen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Margarete Stöck

**Was nützt alles Hasten und Jagen?
Auch deine Spanne Zeit
ist nur ein Tropfen, ist nur ein Tropfen
im Meer der Ewigkeit.**

Sprichwort

Glücklich sind wir zwei gegangen,
immer gleichen Schritts.
Was Du vom Schicksal hast empfangen,
ich empfang es mit.
Doch nun heißt es Abschied nehmen
und mir wird so bang.
Jeder muß alleine gehen
seinen letzten Gang.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben, treusorgenden Mann, unserem herzensguten Vati, Schwiegervater, Opa, Uropa, Onkel, Vetter und Freund

Rudolf Janitz

geb. 29. Mai 1911 gest. 11. August 1996
Lüben, Krs. Deutsch Krone Osnabrück

Geliebt und unvergessen.

Ruth Janitz, verw. Seiffert, geb. Goerke
Hermann Schlüter und Helga, geb. Janitz
Werner Bender und Marianne, geb. Janitz
Ulrich Janitz und Roswitha, geb. Wellmann
Friedel Wächter und Jutta, geb. Seiffert
Enkel und Urenkelkinder

49090 Osnabrück, Fürstenauer Weg 8–10
früher: Schneidemühl, Hasselstraße 12

Senden Sie bitte
zur Veröffentlichung bestimmte

Traueranzeigen

unmittelbar an den Schriftleiter.

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monatshälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger

W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,
Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**

Maria Quintus, Hedgenstraße 168,

46289 Dorsten,

Telefon (0 23 62) 2 64 07.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,

23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner
Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10,
49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,

30519 Hannover, Tel. (05 11) 8 43 66 11.

Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter

(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.



Mein lieber Lebenspartner, mein guter Schwager und Onkel hat uns für immer verlassen.

Leonhard Loose

* 17. 12. 1917 † 20. 7. 1996
in Dyck/
Deutsch Krone

In Liebe und Dankbarkeit
im Namen der Familie

Brunhilde Leder

Rieseby/Sönderby

Die Beerdigung fand am Mittwoch, den 24. 7. 1996 um 14,00 Uhr von der Kirche in Rieseby aus statt.

Wir nehmen Abschied
von unserem lieben Großonkel

Bruno Lipke

* 23. 5. 1904 † 15. 8. 1996
in Freudenfier in Kindsbach
Kreis Deutsch Krone

Familie Peter Siking

66862 Kindsbach, Wiesenstraße 17

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem Du einst gesessen hast.
Du siehst die Bäume nicht mehr blühen,
weil Dir der Tod nahm Deine Kraft.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still und unvergessen.

Nach schwerer Krankheit verstarb am 2. Juli 1996 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Ururoma und Tante



Maria Groß

geb. in Trebbin gest. in Pensin

im Alter von 99 Jahren.

In stiller Trauer:
**Christel und Erwin Friedrich
alle Kinder, Enkelkinder,
Urenkel und Ururenkel**

Pensin, im Juli 1996

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am Montag, dem 8. Juli 1996, um 14 Uhr in Pensin von der Kirche aus statt.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20
30519 Hannover

Postvertriebsstück
H 2135 E
Entgelt bezahlt

791061291061294 00009 400033

An
Ost-Akademie
Bibliothek
Herderstr. 1-11

21335 Lüneburg



Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen und wollte doch so gern noch bei uns sein. Gott, hilf uns, diesen Schmerz zu tragen denn ohne dich wird manches anders sein.

Walli Boldt

geb. Luft

* 20. 11. 1907 † 22. 7. 1996

Wir haben einen lieben Menschen verloren und sind dankbar für die Zeit, die sie in unserer Mitte gelebt hat.

In stiller Trauer,
im Namen aller Angehörigen und Freunde:
Hannelore Boldt als Tochter

44579 Castrop-Rauxel, Zimbernstraße 13
früher: Schneidemühl, Danziger Platz 10

Die Beisetzung hat auf ausdrücklichen Wunsch der Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.



Tjüche, Elfenveerweg 20,
Gummersbach und Marienhafe,
den 15. August 1996

Meine Kräfte sind zu Ende
nimm mich, Herr, in deine Hände.

Nach einem Leben voller Liebe, Fürsorge und Herzengüte für uns alle entschlief heute sanft und ruhig unsere liebe, herzensgute Mutter und Schwiegermutter, Oma und Uroma, meine Schwester und Schwägerin, unsere Tante und Kusine

Gertrud Feldmann

geb. Hoppe

kurz vor Vollendung ihres 86. Lebensjahres.

In stiller Trauer:
**Otto Stoik und Frau Gisela, geb. Feldmann
Heinrich Feldmann
die Enkel- und Urenkelkinder
Familie Friedrich Bohlen als Pflegefamilie
sowie alle Angehörigen**

Traueranschrift: Heinrich Feldmann,
Quade-Foelke-Straße 3, 26529 Marienhafe

Die Trauerandacht fand am Montag, dem 19. April 1996, um 11 Uhr in der Kirche zu Marienhafe statt; anschließend Beisetzung.